

LITUANIA

Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e.V.

Dezember 1996

Nr. 6



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Allgemeines

Unser Tun - Unsere Wünsche (Hahne)	301
Fotos vom Treffen in Ehlershausen (Fugalewitsch)	302
Protokoll über die Mitgliederversammlung (Fels)	333
Mitgliederstand (Fels)	335
Ausstellungserfolge (Vainora/Schmidt)	303

Litauen

Briefmarken-Neuheiten (1996) (Kazlauskas)	304
Voraussichtliche Neuheiten-Ausgaben 1997 (Kazlauskas)	309
Litauische Ersttagsstempel (1996) (Fugalewitsch)	310
Litauische Sonderstempel (1995-1996) (Fugalewitsch)	311
Gebührentarife (ab 01.09.1996) (Vainora/Adomavičius)	312
"Via Baltica" (Fugalewitsch)	314
Gravierende Fehler (Dr. Hanssen)	316
Erste internationale Vereinbarung (Vainora)	317
Feldpost 1921/22 (Fugalewitsch)	320
Fälschungen und Echtheitskriterien/ 2. Forts. (Dr. Klein)	324
Katalogisierung von Postkarten-Ganzsachen (Fugal./Kazl.)	330

Deutschland

"Deutscher Hilfsverein" in Stockholm (Fugalewitsch)	349
"Tag der Briefmarke 1942" (Dr. Doniela)	352

Memel-Gebiet

Grenzüberschreitender Verkehr (Erdbrügger)	353
--	-----

Ober Ost

Berichtigungen/Ergänzungen (Röttger)	356
"Litthauische" Feldpost-Stempel (Fugalewitsch)	359

Rußland

Festung Kowno (Fugalewitsch)	360
------------------------------	-----

Wilna-Gebiet

Polnische Militärzensur 1939 (Dobiat)	365
R-Stempel Hotel "Italia" (Fugalewitsch)	366

Buchbesprechung

Baltische Postorte 1632-1917/18 (Hahne)	368
---	-----

Impressum

UNSER TUN - UNSERE WÜNSCHE

Jedes Forschungsergebnis birgt in sich die Forderung der Suche nach weiteren Erkenntnissen. Den Beweis für diese These bieten unsere Mitteilungsblätter. Schauen wir uns unter diesem Gesichtspunkt einmal dieses Heft 6 an:

Es berichtet über das aktuelle Geschehen im litauischen Postwesen, über Ausgabepolitik, Sonderstempel und neue Tarife. Es schildert historische Verflechtungen zwischen Litauen, Deutschland, Rußland und Polen. Es informiert über Fälschungen und Fallen, die den Sammler zum Nachteil gereichen können. Beispiele hierfür liefern die eindeutigen Feststellungen von Dr. Klein. Wolf Röttger warnt vor Ganzstücken, die in OberOst-Zeit unter Verwendung eines Bahn(post)stempels **gemacht** worden sind. Sie findet man für wenig Geld in Grabbelkisten, werden aber auch für einige hundert Mark verkauft.

Einen weiteren Beweis liefert Hans-Jürgen Dobiak hinsichtlich der "polnischen Militärzensur 1939". Entsprechende Belege zeigten wir in Heft 5. Mitte 1996 wurden sie auf der Tagung der polnischen Akademie registriert und diskutiert. Die von Dobiak jetzt vorgelegte Tabelle entstand im Zusammenhang mit dieser Registrierung. Die polnischen Forscher hoffen, im Zuge der Öffnung der Archive die entsprechenden Erlasse und Verfügungen zu finden und damit den Fälschern ihr Tun zu erschweren.

Generell kann festgestellt werden:

Unser Sammel- und Forschungsgebiet lebt!

Der Vorstand wünscht, daß dies auch 1997 so sein wird. Vor allem wünscht er allen Gesundheit, Zufriedenheit und Glück.



Mitglieder, die bei der Eröffnung des Treffens (22.6.1996) anwesend waren
 Stehend: Ritter, Lein, Dr. Klein, Mühlke, Schmidt, Löffering und Badenhorst
 Sitzend: Fugalewitsch, Fels, Hahne, Kazlauskas und Bröcker



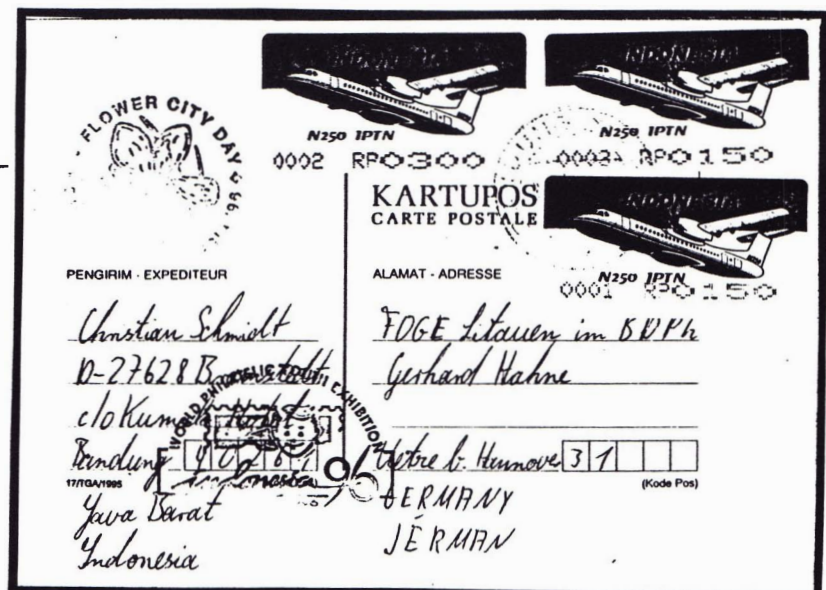
Am Vormittag des 23. Juni 1996 bei Notar Wilkens in Burgdorf

AUSSTELLUNGSERFOLGE



Herr Ričardas Vainora nahm an der "ESPAMER'96"-Ausstellung in Sevilla/ Spanien teil. Sein Exponat wurde mit Silber-Bronze bewertet. Er bewarb sich in der Literatur-Klasse mit 15 philatel. Veröffentlichungen aus den Jahren 1994-95.

Eine Grußkarte von der "INDONESIA '69", der Welt-Ausstellung der Jugend in Java, an der Christian Schmidt mit einer deutschen Delegation mit viel Erfolg teilnahm.



BRIEFMARKEN - NEUHEITEN

Pranas Kazlauskas

20.01.1996 - Weltweiter Naturschutz

- | | | |
|-----|-------|---|
| 599 | 30 ct | Männlicher Wisent |
| 600 | 40 ct | Männlicher und weiblicher Wisent |
| 601 | 70 ct | Weiblicher Wisent mit Jungtier |
| 602 | 1 Lt | Männlicher und weiblicher Wisent mit Jungtier |

Auflage:	500.000 Marken:	Schalter-Bogen (Bogen mit je 50 Marken)
	100.000 Marken:	Klein-Bogen (Bogen mit je 8 Marken)
Druck:	Offsetdruck	Entwurf: Vilius Jorkūnas
Papier:	Kreidepapier	Druckerei: Staatsdruckerei in Budapest
Größe:	36,7 x 30 mm	FDC-Nummer: 1996 - 1a, 1b, 1c, 1d
Zählung:	13 x 13 1/4	FDC-Auflage: je 13.000 Stück



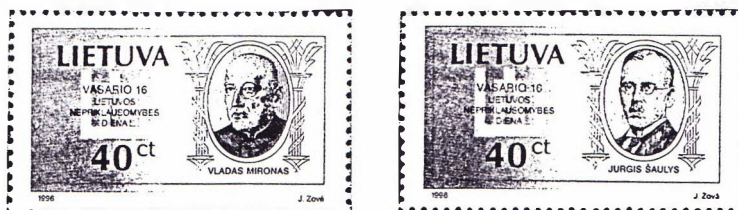
02.02.1996 - Bedeutende Persönlichkeiten



- 603 40 ct Kazys Grinius (1866 - 1950), Präsident Litauens
 604 1 Lt Balys Sruoga (1896 - 1947), Schriftsteller
 605 1 Lt Antanas Žmuidzinavičius (1876 - 1966), Maler

Auflage:	500.000 Sätze	Entwurf:	A. Ratkevičienė
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	Staatsdruckerei in Budapest
Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 2
Größe:	35 x 30 mm	FDC-Auflage:	100.000 Stück
Zählung:	13 x 13 1/4		

16.02.1996 - Litauens Unabhängigkeitstag



- 606 40 ct Vladas Mironas (1880 - 1953), Unterzeichner der Akte
 607 40 ct Jurgis Šaulys (1879 - 1948), Unterzeichner der Akte

Auflage:	500.000 Sätze	Entwurf:	J. Zovė
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	Staatsdruckerei in Budapest
Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 3
Größe:	45 x 26,6 mm	FDC-Auflage:	100.000 Stück
Zählung:	13 1/4 x 13		

24.04.1996 - Europa (Motiv: Berühmte Frauen)



608 1 Lt Barbora Radvilaite (1520 - 1551), lit. Großfürstin

Auflage:	500.000 Stück	Entwurf:	Kostas Katkus
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	Staatsdruckerei in Budapest
Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 4
Größe:	30 x 35 mm	FDC-Auflage:	7.300 Stück
Zählung:	13 1/4 x 13		

04.05.1996 - Freimarke: "Vytis" (Staatswappen)



609 40 ct braunviolett

Auflage:	3.000.000 Stück	Entwurf:	Arvydas Kazdailis
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	"Spindulys" in Kaunas
Größe:	22 x 25,5 mm	FDC-Nummer:	1996 - 5
Zählung:	11 1/4 x 12	FDC-Auflage:	7.000 Stück

Bereits erschienene Marken gleicher oder ähnlicher Darstellung:



Nr. 531



532



553



554 (2x)



571



575



561



562

Zu M.-Nr. 554

1. Aufl.: hell

2. Aufl.: dunkel

25.05.1996 - Volkstrachten im Memelland



610 40 ct Memelländer im 19. Jahrhundert

611 1 Lt Memelländer im 19. Jahrhundert

612 1 Lt Memelländer im 19. Jahrhundert

Auflage:	500.000 Sätze	Entwurf:	Rūta Lelytė
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	Staatsdruckerei in Budapest
Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 6
Größe:	28,3 x 40 mm	FDC-Auflage:	7.000 Stück
Zählung:	13 x 13 1/4		

14.06.1996 - 14. Juni - Tag der Trauer und der Hoffnung



613 40 ct Antlitz eines Gepeinigten

614 40 ct Gestalt eines Engels

Auflage:	250.000 Sätze	Entwurf:	Henrikas Ratkevičius
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	"Spindulys" in Kaunas
Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 7
Größe:	30 x 25 mm	FDC-Auflage:	8.000 Stück
Zählung:	14,5 x 14,5		

19.07.1996 - XXVI Olympischen Sommer-Spiele in Atlanta



615 1 Lt Griechische Statue eines Diskuswerfers (Statue von Myron)

616 1 Lt Zwei Basketballspieler vor dem Korb

Auflage:	500.000 Sätze	Entwurf:	Ieva Načiulytė
Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	Staatsdruckerei in Budapest
Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 8
Größe:	30 x 37 mm	FDC-Auflage:	10.000 Stück
Zählung:	13 1/4 x 13		

21.09.1996 - Werke von M. K. Čiurlionis (1875-1911), (Komponist und Maler)



617 40 ct Bild "Auka" (dt. Opfer)

618 40 ct Bild "Kapinės" (dt. Friedhof)

619 3 Lt Bild "Žvaigždžių sonata. All." (dt. Sternen-Sonate, Allegro)

620 3 Lt Bild "Žvaigždžių sonata. And." (dt. Sternen-Sonate, Andante)

617+618	Auflage: je	500.000 Stück	Entwurf:	Kostas Katkus (alle vier)
	Druck:	Offsetdruck	Druckerei:	Staatsdr. in Budapest
	Papier:	Kreidepapier	FDC-Nummer:	1996 - 9
	Größe:	30 x 36,9 mm	FDC-Auflage:	10.000 Stück
	Zählung:	13 1/4 x 13		

619+620	Auflage:	80.000 Blöcke	FDC-Nummer:	1996 - 10
	Größe:	26 x 37 mm	FDC-Auflage	8.000 Stück

Voraussichtliche Neuheiten-Ausgaben 1997

Angaben der "Ekspres Informacija", Nr. 18, entnommen

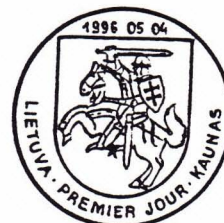
Datum	Motiv	Anzahl
1. 08.01.1997	450 Jahre seit dem Erscheinen des ersten lit. Buches	1 Wert + 1 Block
2. 23.01.1997	Bedeutende Persönlichkeiten (I. Symonaitytė, J. Šliupas und V. Jurgutis)	3 Werte
3. 16.02.1997	Unterzeichner des Unabhängigkeits-Aktes von 16.02.1918 (M. Biržiška und K. Šaulys)	2 Werte
4. ? .03.1997	Litauische Fahne auf höchsten Berggipfeln von 5 Erdteilen	1 Wert
5. 12.04.1997	Europa-Ausgabe (Motiv: Märchen und Sagen)	2 Werte
6. ? .05.1997	Gemeinschafts-Ausgabe mit Estland und Lettland	2 Werte
7. 01.06.1997	100 Jahre - Botanischer Garten in Palanga	1 Wert
8. 25.06.1997	II Sport-Wettkämpfe der Ostsee-Anreiner-Staaten	1 Wert
9. 12.07.1997	Besonderheiten aus Museen	2 Werte
10. 20.09.1997	Gefährdete Tier- und Pflanzen-Arten (Pilze)	2 Werte
11. 04.10.1997	Aus der Postgeschichte (zum Tag der Briefmarke)	1 Wert
12. 18.10.1997	Wappen von Städten	3 Werte
13. 22.11.1997	Weihnachten und Neues Jahr	2 Werte

13 Serien mit 23 Werten

und 1 Block

LITAUISCHE ERSTTAGSSTEMPEL (1996)

Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch



1996.02.02. Vilnius

(Bedeutende Persönlichkeiten)

1996.02.16. Vilnius

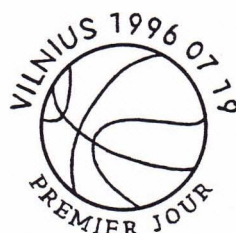
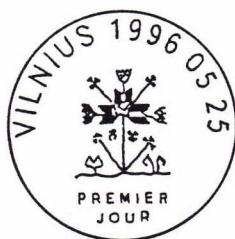
Vasario 16
(16. Februar. Ausrufung der Unabhäng. 1918)

1996.04.27. Vilnius

Europa
(Motiv: Berühmte Frauen)

1996.05.04. Kaunas

(Ausgabe der 40 ct Dauer-Serie)



1996.05.25. Vilnius

(Volkstrachten im Memelland)

1996.06.14. Vilnius

Gedulo ir vilties diena
(Tag der Trauer und der Hoffnung)

1996.07.19. Vilnius

(26. Olympischen Spiele in Atlanta)

1996.09.21. Vilnius

M. K. Č.
(Signatur von M. K. Čiurlionis)

LITAUISCHE SONDERSTEMPEL (1995 - 1996)

Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch



- | | | |
|-------------|---------|---|
| 1995.10.08. | Vilnius | Tarptautinė laiško savaitė (Wiederh. von 1994)
(Internationale Woche des Briefeschreibens) |
| 1995.12.02. | Vilnius | Kalėdinis Paštas (Wiederholung von 1994)
(Weihnachtliche Post. 12 versch. Stempel) |
| 1995.12.31. | Vilnius | Lietuvos operos ir baleto teatrui - 75
(75 Jahre Lit. Oper- und Ballett-Theater) |
| 1996.02.02. | Biržai | Baliui Sruogai - 100
(100. G.-Tag von Balys Sruoga, Schriftsteller) |



- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1996.02.16. | Vilnius | Lietuvos Filatelijos Paroda
(Briefmarken-Ausstellung in Litauen) |
| 1996.02.29. | Kaunas | Juozui Urbšui - 100
(100. G.-Tag von Juozas Urbšys, Außenminister) |
| 1996.03.14. | Vilnius | Pirmajam telefono abonentui - 100
(100 Jahre - Erster Telefon-Abonnent) |
| 1996.03.16. | Vilnius | Jurgiui Bielinui - 150
(150. G.-tag von Jurgis Bielinis, Bücherträger) |

G E B Ü H R E N T A R I F E

Ričardas Vainora/Viktoras Adomavičius

Gültig ab 01.09.1996

Inlands-Gebührentarife (in litas)

Bezeichnung	Gebühren
Briefe bis 20 g	0,50
Postkarten	0,40
Drucksachen bis 20 g	0,40
Päckchen bis 100 g	0,90
Einschreiben	1,00

Auslands-Gebührentarife (in litas)

Bezeichnung	Auf dem Landweg	Per Luftpost
Briefe bis 20 g	0,90	1,20
Postkarten	0,60	0,90
Drucksachen bis 20 g	0,90	1,20
Päckchen bis 100 g	2,50	3,40
Einschreiben	1,00	1,00
Eil-Zustellung	10,00	10,00
Schachspieler-Postkarten	0,25	0,40

Der Wert der "A"- und "B"-Marken wurden nicht automatisch den neuen Tarifen angepaßt.

"A" (Inlandsbrief) bleibt wie bisher: 40 ct

"B" (Auslandsbrief) " " " : 1 Lt

Neue Automaten-Marken: 1,50 Lt (E-Inlandsbrief)
1,90 Lt (E-Auslandsbrief)
2,20 Lt (E-Auslands-Luftbrief)

Die bisherigen ATM-Marken: 1,40 und 1,70 Lt wurden verbraucht und neue werden nicht nachgedruckt

Seit dem 01.07.1996 schreibt die lit. Post vor, daß vor den Postleitzahlen die Buchstaben "LT" (auch auf der Inlandspost) zu setzen ist.

**PRIORITAIRE
PIRMENYBINĖ**

Neuer Aufkleber der Post (in blau)

PIRMENYBINĖ = dt. Bevorzugung

Wahrscheinlich wird er den bisherigen Aufkleber "PAR AVION" ersetzen.

Herr Vainora schickte uns auch die nachstehende Veröffentlichung aus der "Philatelia Baltica", Nr. 101, dem Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Lettland.

75. Jahrestag der ersten Briefmarken der baltischen Staaten

Wie wir erst jetzt erfahren, hat die Association philatélique franco-balte am 11. Dezember 1993 aus Anlass der 75. Wiederkehr der Erstausgabetage von Briefmarken der Staaten Estland, Lettland und Litauen in Paris eine Ausstellung veranstaltet, bei der auch ein Sonderstempel der französischen Post zum Einsatz kam. Der Text dieses Stempels lautet "75^e ANNIVERSAIRE DES PREMIERS TIMBRES BALTES / ESTONIE - LETTONIE - LITHUANIE / EXPOSITION / 11 DECEMBRE 1993 / PARIS". Aus gleichem Anlass wurde auch ein Schmuckumschlag verausgabt, der die ersten Marken der drei Länder vor dem Hintergrund einer Landkarte der baltischen Staaten zeigt. Für die Vorlage danken wir unserem Mitglied



Patrick Simonin

Könnte event. jemand uns eine Kopie dieses Schmuckumschlages zuschicken, damit wir den Umschlag in der nächsten Ausgabe veröffentlichen können?

"VIA BALTICA"

Witold Fugalewitsch

Am 23. August 1989 fand die "Via Baltica"-Aktion statt, die damals vom lit. Sajūdis (dt. Bewegung) gemeinsam mit lett. und estn. nationalen Volksfront-Organisationen veranstaltet wurde. Es war der 50. Jahrestag des Molotow-Ribbentrop-Vertrages, der den Baltischen Staaten die polit. Unabhängigkeit kostete. An der "Via Baltica" beteiligten sich etwa zwei Mill. Menschen, die eine fast 600 km lange Menschenkette bildeten: sie reichte von Tallinn im Norden bis Lazdijai im Süden. Die Menschen wollten damit ihren friedlichen Protest gegen die Zugehörigkeit zur Sowjet-Union demonstrieren und ihren Wunsch bekunden, mit dem freien und demokratischen Westeuropa verbunden zu werden. Zur Erinnerung an die "Via Baltica"-Aktion

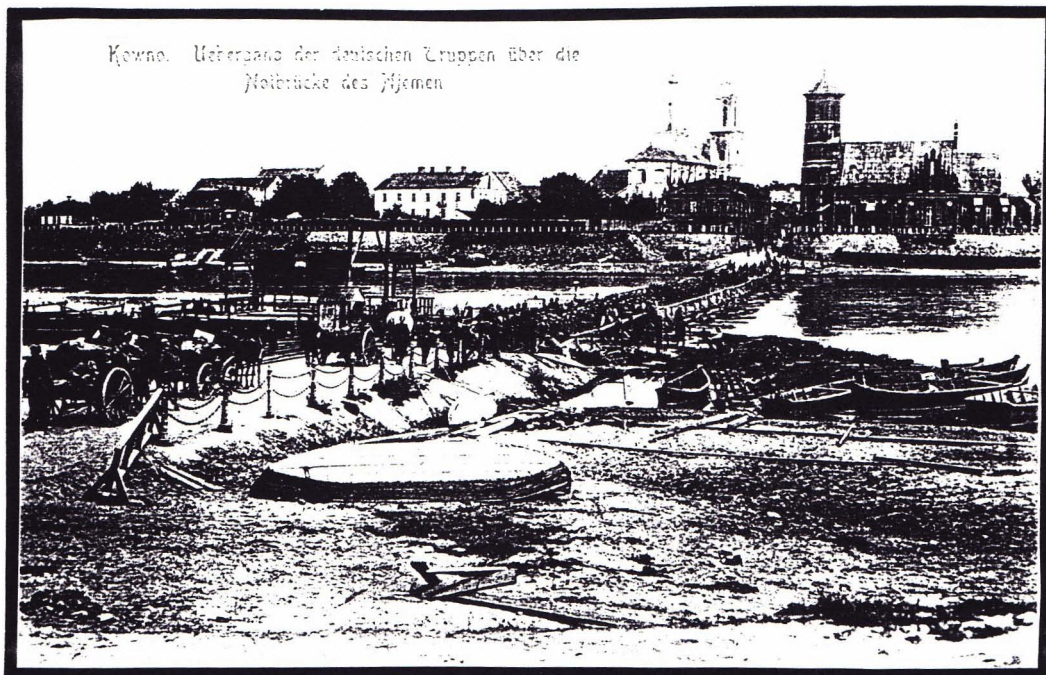


wurde ein Jahr danach, ein Sonderstempel in Lazdijai herausgegeben. Der Stempel enthielt den Hinweis "Baltijos kelias = Europos kelias" (dt. Baltischer Weg = Europäischer Weg) und als bildliche Darstellung wählte man die Hände aus dem Werk Michelangelos "Die Erschaffung des Adam".

Am 20. April 1995 erschien eine Gemeinschafts-Ausgabe der drei baltischen Staaten die "Via Baltica". Man hat die Bezeichnung "Via Baltica" für die Autobahn gewählt, die die balt. Staaten an das deutsche und somit an das europäische Autobahnnetz anschließen soll. Der vorgesehene Verlauf der Trassenführung ist auf dem Block, den wir auf der Titelseite bringen, gut zu erkennen: von Tallinn über Pärnu, Riga, Bauska nach Kaunas und weiter über Warschau bis Frankfurt/Oder.

Die drei Werte des Blocks haben jeweils eine Nominale von 1 litas, das entspricht dem Luftposttarif. Außerdem gibt es noch einen Einzelwert

von 20 ct (Inlandstarif). Die 20 ct-Marke und die unterste im Block zeigen eine Ansicht der Altstadt von Kaunas. Links die beiden Türme gehören zur Jesuitenkirche und rechts ist die Vytautas-Kirche, die vor kurzem einen neuen (spitzeren) Turm erhalten hat. Im I Weltkrieg befand sich hier die von deutschen Truppen erbaute Notbrücke. Die jetzige Brücke über die Memel steht einige hundert Meter memelaufwärts, d. h. rechts davon. Die Autobahn-Brücke wird mehrere Kilometer memelabwärts verlaufen.



Die Baltischen Staaten versprechen sich wirtschaftlich von der Autobahn, die spätestens 2010 fertig sein soll, sehr viel. Man geht davon aus, daß dann jährlich mind. 300.000 Touristen-Pkw's die Autobahn benutzen und 20% der Handelsgüter von oder nach Finnland über diese Strecke transportiert werden.



GRAVIERENDE FEHLER

(Dr. Sigrid Hanssen)

Der Bund Deutscher Philatelisten e. V. gibt jeden Monat ihr Mitteilungsblatt "philatelie" heraus. Es hat einen Umfang von etwa 64 Seiten und es wird jedem Philatelisten, der Mitglied eines Briefmarken-Vereins ist, kostenlos zugeschickt. Unter der Rubrik Philatelistische Rundschau wird auch eine Kurzfassung jeder "Lituania"-Ausgabe gebracht. Das nur zur Information für unsere Mitglieder, die außerhalb Deutschlands wohnen.

In der "philatelie" Nr. 242 vom Juli/August 1996 beschreibt auf Seite 45 Dr. Sigrid Hanssen sechs Briefmarken verschiedener Länder, darunter befindet sich auch eine litauische, auf denen sie nicht zu übersehende Fehler festgestellt hat. Sie schreibt folgendes:

"Angeregt durch "Konsul Siegers Schmunzelkabinett" möchte ich auf folgende gravierende Fehler aufmerksam machen:

Litauen 1995 Michel-Nr. 590. Der als *Baptria tibiale* bezeichnete Schmetterling ist keiner dieser Art. Der Trauer- oder Christophskrautspanner siehe Finnland Michel-Nr. 1171, ist schwarz mit breiten, weißen Binden. Es könnte sich um einen Großen Eisvogel handeln (*Limenetis populi*)".



Finnland, Mich.-Nr. 1171

Der Schmetterling mit der ihm nicht zutreffenden Bezeichnung ist auf der linken Marke zu finden.

ERSTE INTERNATIONALE VEREINBARUNG

Ricardas Vainora

Nach langer russischer und deutscher Besetzung wurde die litauische Post am 16. November 1918 eingerichtet, jedoch faktisch begann sie am 26. Dezember mit ihrer Tätigkeit. Von der OberOst-Verwaltung sind die Postanstalten übernommen und im Dezember ein Abkommen mit ihr über die Beförderung der litauischen Post auf dem Gebiet Litauens mit deutschen Eisenbahnwagons getroffen worden. Das war jedoch ein Abkommen von regionaler Bedeutung. Für Litauen war von großer Wichtigkeit auch internationale Abkommen über den Postverkehr mit dem Ausland zu schließen, um dadurch aus der Isolation zu treten, in der sich die Lit. Republik plötzlich befand. Das erste Abkommen dieser Art ist am 1. Januar 1919 unterzeichnet worden. Da die Unterzeichnung an einem Feiertag stattfand, kann man daraus schließen, daß das Abkommen auch für Deutschland wichtig war.

Das Abkommen ist in deutscher und litauischer Sprache geschrieben. In der deutschen Fassung hat die Unterschrift auf der linken Seite Hauptmann Ziegler als Militär-Postdirektor beim Oberbefehlshaber Ost geleistet. Rechts hat der Vertreter der litauischen Regierung unterschrieben. Die Unterschrift ist nicht zu entziffern, jedoch aus anderen Dokumenten dieser Zeit geht hervor, daß im Nov. 1918 die Landesregierung den Vertreter für den Kaunas-Bezirk Rokas Šliupas bestimmt hat. Die Unterzeichnung fand in Kaunas statt. R. Šliupas (1865-1959) war Arzt und wurde mit die Allgemeinheit betreffenden Aufgaben betraut, die er bis März 1919 ausübte.

Bei der litauischen Fassung des Abkommens hat auf der linken Seite der Vertreter Litauens, auf der rechten Deutschlands unterschrieben.

Nachstehend wird der deutsche Text gebracht. Das Original ist glücklicherweise im Litauischen Staats-Archiv erhalten geblieben.

V E R E I N B A R U N G

ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND LITAUEN ÜBER DEN POSTVERKEHR.

Vorbehaltlich der Genehmigung ihrer Regierungen haben die unterzeichneten Vertreter Deutschlands und Litauens wegen Herstellung eines Postverkehrs folgende Vereinbarung getroffen:

1. Zum Postverkehr zwischen Deutschland und Litauen werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, und zwar Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere zugelassen.
2. Der Verkehr regelt sich, soweit nicht nachstehend etwas anderes festgesetzt ist, nach den Bestimmungen des Weltpostvereines vom 26. Mai 1906 und der zugehörigen Vollzugsordnung. Als Verkehrssprachen werden zugelassen: deutsch, litauisch, jiddisch, lettisch, russisch, kleinrussisch, polnisch, dänisch, englisch, französisch, holländisch, italienisch, norwegisch, schwedisch, spanisch und ungarisch. Die litauische Postverwaltung behält sich die Regelung der Gebührensätze für den Verkehr nach Deutschland ausdrücklich vor. Die Gebührenordnung wird von ihr dem Reichs-Postamt in Berlin W 66 übersandt werden. In Litauen werden vorläufig Freimarken in Schwarzdruck benutzt werden, die in nächster Zeit durch farbige Freimarken ersetzt werden sollen.
3. Als Auswechselungspostanstalt werden auf deutscher Seite das Postamt 1 in Königsberg (Pr.) und auf litauischer Seite das Postamt in Kowno bestimmt. Zwischen beiden Postämtern wird bis auf weiteres täglich ein Briefkartenschluss gefertigt werden.
4. Die litauische Postverwaltung beabsichtigt, aus Deutschland Zeitungen durch die Post zu beziehen. Sie wird die Zeitungen durch das Postamt Wirballen bei dem Postamt Eydtkuhnen unter Entrichtung der deutscherseits festgesetzten Bezugspreise bestellen lassen. Wenn möglich, wer-

den die Zeitungen aus Deutschland in Bunden oder Paketen unmittelbar an die litauischen Absatzpostanstalten versandt werden. In gleicher Weise können in Litauen erscheinende Zeitungen und Zeitschriften aus Deutschland bei dem Postamt Wirballen bestellt werden.

5. Diese Abmachungen treten am 1. Januar 1919 in Kraft.

K o w n o, den 1. Januar 1919

Ziegler

R. Šliupas

Militär-Postdirektor

Vertreter der litauischen Regierung

beim Oberbefehlshaber Ost

Kowno

Vereinbarung

zwischen Deutschland und Litauen über den Postverkehr.

Vorbehaltlich der Genehmigung ihrer Regierungen haben die unterzeichneten Vertreter Deutschlands und Litauens wegen Herstellung eines Postverkehrs folgende Vereinbarung getroffen:

1.) Zum Postverkehr zwischen Deutschland und Litauen werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, und zwar Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere zugelassen.

2.) Der Verkehr regelt sich, soweit nicht nachstehend etwas anderes festgesetzt ist, nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages vom 26. Mai 1906 und der zugehörigen Vollzugsordnung. Als Verkehrssprachen werden zugelassen: deutsch, litauisch, jiddisch, lettisch, russisch, kleinrussisch, polnisch, dänisch, englisch, französisch, holländisch, italienisch, norwegisch, schwedisch, spanisch und ungarisch. Die litauische Postverwaltung behält sich die Regelung der Gebührensätze für den Verkehr nach Deutschland ausdrücklich vor. Die Gebührenordnung wird von ihr dem Reichs-Postamt in Berlin v 66 übersandt werden. In Litauen werden vorläufig Freimarken in Schwarzdruck benutzt werden, die in näherer Zeit durch farbige Freimarken ersetzt werden sollen.

3.) Aus Auswechselungspostanstalt werden auf deutscher Seite das Postamt 1 in Königsberg (Pr.) und auf litauischer Seite das Postamt in Kowno bestimmt. Zwischen beiden Postämtern wird bis auf weiteres täglich ein Briefkartenschluss gefertigt werden.

4.) Die litauische Postverwaltung beabsichtigt, aus Deutschland Zeitungen durch die Post zu beziehen. Sie wird die Zeitungen durch das Postamt Wirballen bei dem Postamt Eydtkuhnen unter Ent-

richtung

richtung der deutscherseits festgesetzten Bezugspreise bestellen lassen. Wenn möglich, werden die Zeitungen aus Deutschland in Bunden oder Paketen unmittelbar an die litauischen Absatzpostanstalten versandt werden. In gleicher Weise können in Litauen erscheinende Zeitungen und Zeitschriften aus Deutschland bei dem Postamt Wirballen bestellt werden.

5.) Diese Abmachungen treten am 1. Januar 1919 in Kraft.

K o w n o, den 1. Januar 1919.

Ziegler,
Militär-Postdirektor
beim Oberbefehlshaber Ost.

Šliupas
Vertreter der litauischen Regierung
Kowno

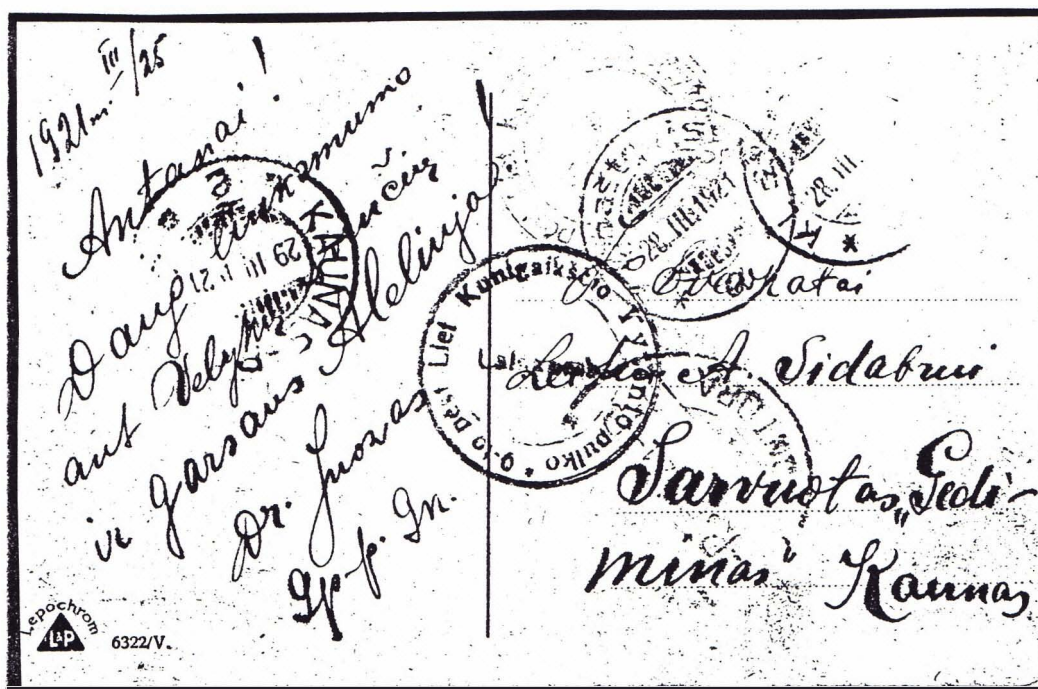
Verkleinerungen der Originale des Abkommens über den Postverkehr

Anmerkung: Im Ob.Ost Bericht 20 sind Angaben des Hauptmanns Karl Ziegler über seine Tätigkeit bei der Postverwaltung Ober Ost enthalten.

sprechenden Zensoren-Stempel. Die Buchstaben P P im Stempel sind die Initialen des Zensors. Zu beanstanden hatten die Zensoren nichts weder auf dieser noch auf den anderen Karten, die Schreiber wünschten den Empfängern frohe und glückliche Osterfeiertage.



Die 2. Karte ist an denselben Leutnant Antanas Sidabras gerichtet. Er diente beim Panzerzug "Gediminas" (Šarvuotas traukinys), der zu dem Zeitpunkt in Kaunas war. Beide Karten weisen keine Briefmarken mehr auf, entweder sind sie abgefallen oder abgelöst worden.

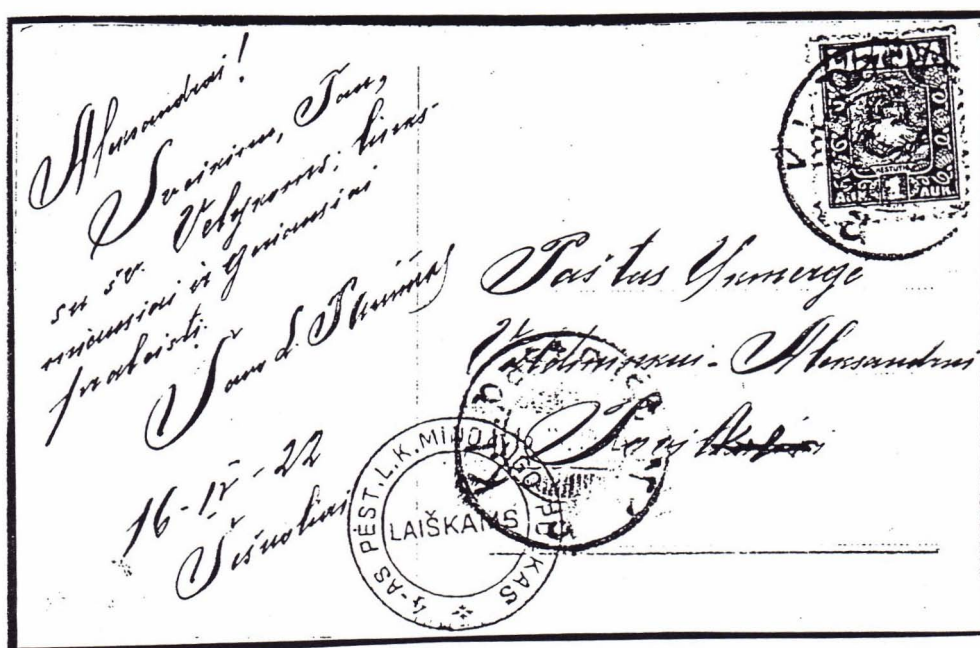


Diese Karte schrieb ein Doktor mit dem Vornamen Juozas (dt. Josef) am 25. III 1921. Die Karte enthält keine Angabe, wo der Schreiber sich befand. Der 1. Stempel, der auf der Karte angebracht wurde, war wahrscheinlich der Kompanie-Stempel (9 kuopa). Der 2. könnte der Regiments-Briefstempel

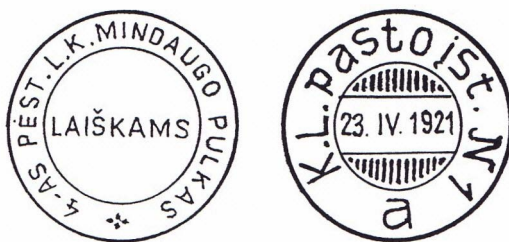
gewesen sein (laiškams). Beide Stempel führen keine Tagesangaben. Der 3. Stempel dürfte der Feldpost Nr. 3-Stempel vom 28. III gewesen sein. Mit diesem Stempel, der zweimal vorkommt, hat man auch die Briefmarke entwertet. Am 29. III erhielt die Karte einen Kaunas-Stempel. Auf dem Zensor-Stempel ist das Datum schwer auszumachen, es könnte aber der 30. III sein. Diese Karte hat derselbe Zensor gelesen. Seine Initialen waren P P. Von den drei Postkarten ist diese philatelistisch gesehen die interessanteste.



Die 3. Karte ist ein Jahr später am 16. IV 1922 geschrieben worden. Der Schreiber hielt sich in Šešuoliai auf und schrieb die Karte an einen Postbeamten in Ukmergė. Die Entfernung zwischen diesen beiden Orten beträgt etwa 15 km. Man kann annehmen, daß sich das 9. Infanterie-Regiment, bei dem Schreiber diente und das Feldpostamt Nr. 3 zu dem Zeitpunkt in der Nähe von Ukmergė befunden haben. Am selben Tag, an dem die Karte geschrie-



ben wurde, ist die Frankatur mit dem Stempel des Feldpostamtes abgestempelt worden. Im Ankunftsort Ukmerge erhielt die Karte leider keinen Stempel.



Wenn ich annehme, daß jedes Regiment über einen "Briefstempel", 9 Kompanie- und einen weiteren Stempel für die Wirtschafts-Kompanie verfügte, d.h. 11 Stempel insgesamt und soweit mir bekannt ist, damals 12 Regimente aufgestellt waren, dann würde es bedeuten, daß es 132 verschiedene Formations- oder Dienststempel gegeben hat. Eine stattliche Anzahl. Mir sind davon nur folgende 5 bekannt:



Auf obigen Feldpost-Stempeln vorkommende lit. Bezeichnungen:

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1a K. L. = Karo laukas | = Feld ... (wörtlich Kriegs-Feld) |
| 1b K. L. = Karo lauko | = des Feldes ... |
| 2. Kuopa | = Kompanie |
| 3a L. K. = Lietuvos kunigaikštis | = Großfürst von Litauen |
| 3b L. K. = Lietuvos kunigaikščio | = des Großfürsten von Litauen |
| 4a Mindaugas, Vytenis etc. | = Namen von Großfürsten |
| 4b Mindaugo, Vytenio etc. | = des Mindaugas, des Vytenis etc. |
| 5. Laiškams | = (Stempel) für Briefe |
| 6. Pašto įstaiga Nr. | = Postamt Nr. |
| 7a Pėstininkų pulkas | = Infanterie-Regiment |
| 7b Pėstininkų pulko | = des Infanterie-Regimentes |
| 8. Ūkio kuopa | = Wirtschaft-Kompanie |

FÄLSCHUNGEN UND ECHTHEITSKRITERIEN

in der Litauen - Philatelie (1918 - 1940) / (2. Fortsetzung)

Dr. Udo E. Klein

Die verlässliche Prüfung der Aufdruckmarken von Litauen Mi.-Nr. 138-186 ist schwierig. Die Aufdrucke sind technisch sehr primitiv in Stein-
druck und trotzdem doch nicht immer leicht nachzuahmen. In Abb. 5 ist der
Aufdruck "3 CENT." von 40 verschiedenen Einzelmarken abgebildet, zwei sind
falsch, kann man sie prima-vista erkennen? Mit Hilfe des Mikroskops fand
ich in meinem Material bei Mi.-Nr. 138 - 186 insgesamt fünf verschieden-
artig "schwarze" Aufdruckfarben. Daneben waren je ein typisches Rot und
Grün abgrenzbar. (Tab. 4). Die verschiedenen Druckerschwärzen sind tatsäch-
lich farblichstruktuell einfach zu trennen, überschneiden sich aber in
ihrem Vorkommen verblüfenderweise bei einigen Werten. Da alle bisher ge-
sehenen Fälschungen aus den obigen Farbgruppen völlig herausfallen und
billige, sowie fälschungsgefährdete teure Marken, den gleichen Drucker-
schwärzetyt bieten können, erhöht sich der Wert der Mikroskopie sowohl
zur Basisdokumentation im Satz Mi.-Nr. 138 - 186 wie auch zur Fälschungs-
erkennung ganz eminent.

In der Tabelle 4 sind Marken,

die nur in **einer** einzigen Form der Druckerschwärze vorkommen,

nicht unterstrichen,

die in **zwei** verschiedenen schwarzen Aufdruckfarben vorkommen,

einfach unterstrichen,

die in **drei** verschiedenen Farben vorliegen,

doppelt unterstrichen,

Tabelle 4

Pigmentfarben:	Michel-Nummern:
hell-bläulich grün	138, 139, 141, 142, 149, 167, 172, 174, --- --
dunkel-blau grün	139, 140, 142, 157, 158, 159, 160, 161, 161 U, --- -- 168 X, 168 XU, 168 DD, 169 K, 175, 182, 182 K, ===== -- 185, 185 K
braun-homogen bis braun-granuliert	141 F, 149, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 162, --- -- 163, 164, 167, 168 X, 168 Y, 168 YK, 170, 171, --- ===== 186 I und 186 II, 186 I DD,
braun-lila	139, 148, 149, 150, 162, 176 X, 176 Y, 177, --- -- 178 X, 178 Y, 179, 180, 181, 181 I
schwarz-blau blasig	162, 168 X, 169, 184 --- -----
leuchtend grün	165, 166
leuchtend rot	143, 144, 145, 146 (plus gelbem Pigment) 147, 147 U (plus viel gelbem Pigment) 173, 173 K, 183 (plus Kristalline Harzreste) (140 F = noch nicht gesehen)

3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.	3 CENT.
3 CENT.	3 CENT.	Abb. 5		3 CENT.	3 CENT.

Es ist anzunehmen, daß es sich entweder um zeitlich versetzte Auflagen handelte oder die Herstellung an verschiedenen Maschinen mit daher auch verschiedenen Druckerschwärzen erfolgte oder daß es sich schließlich um nicht-autorisierte druckereiinterne "Nichtschaltermarken" handelt. Leider ist die zeitliche Reihenfolge des Markendruckes oder der Ausgabedaten nur fragmentarisch bekannt. Für Prüfungen sehr relevant ist besonders die Tatsache, daß die Mi.-Nr. 151 - 153 nur in einer speziellen Druckerschwärze vorkommen.

Als Beispiel für weitere zahlreiche recht primitive Fälschungen wird im folgenden eine Mi.-Nr. 182 abgebildet (Abb. 6a). Der Überdruck war nach der Währungsreform am 1. Oktober notwendig geworden. Es handelt sich um eine Ganzfälschung auf Papier mit jetzt ölig-aufgedrucktem Wasserzeichen, abweichender Bild-Größe und -Zeichnung und schließlich in vieler Beziehung falschem neuen Wertaufdruck. Diese Ganzfälschungen waren häufig bekannte Teile von Paketware.

Die Abb. 6b zeigt die Originalmarke.



Abb. 6a



Abb. 6b

In den Abb. 7 sind eine auch heute noch in größeren Partien angebotene Sruoga-Fälschung und die entsprechende echte Marke wiedergegeben. Es handelt sich in Abb. 7a um die falsche Mi.-Nr. 195, ungezähnt auf echtem Wasserzeichenpapier aber mit etwas abweichender Bildzeichnung und auf der Abb. 7b zum Vergleich um eine echte Marke.



Abb. 7a



Abb. 7b

Bestimmungsschwierigkeiten bereiten auch die Mi.-Nr. 222. Exemplare ohne Wasserzeichen sind teuer (222 Y). Das Wasserzeichen "Parkett" läßt sich mit einem modernen Wasserzeichensucher (Signoskop) deutlich sichtbar machen (Abb. 8a). Exemplare ohne WZ weisen eine intensive Papierstruktur auf (Abb. 8b), solche mit Wasserzeichenrest aus der Abschwächungszone wegen Fabrikationsfehler sind ebenfalls mit dem modernen Hilfsmittel gut erkennbar (Abb. 8c).

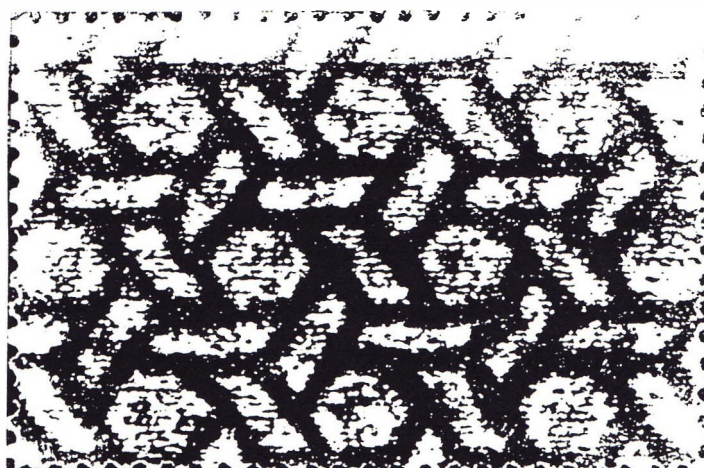


Abb. 8a



Abb. 8b



Abb. 8c

KATALOGISIERUNG VON POSTKARTEN - GANZSACHEN

Zusammengestellt von Fugalewitsch / Kazlauskas



P 24 - 15 cent.-Ausgabe 1938



P 25 - 35 cent.-Ausgabe 1938



P 26/F - 15+15 ct.-Ausgabe 1938



P 26/A - 15+15 ct.-Ausgabe 1938



P 27 - 35 cent.-Ausgabe 1939



P 28/F - 35+35 ct.-Ausgabe 1939



P 28/A - 35+35 ct.-Ausgabe 1939



P 29 - 15 cent.-Ausgabe 1940



P 30 - 35 cent.-Ausgabe 1940



P 31/F - 15+15 ct.-Ausgabe 1940



P 31/A - 15+15 ct.-Ausgabe 1940



P 32/F - 35+35 ct.-Ausgabe 1940



P 32/A - 35+35 ct.-Ausgabe 1940



P 33 - 35 cent.-Ausgabe 1940



P 34/F - 35+35 ct.-Ausgabe 1940



P 34/A - 35+35 ct.-Ausgabe 1940

P 24



P 24-1



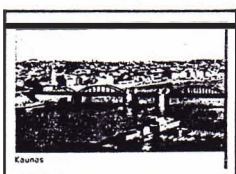
Kaunas (Altstadt)

P 24-2



Kaunas (Blick auf die Altstadt, keine Brücke)

P 24-3



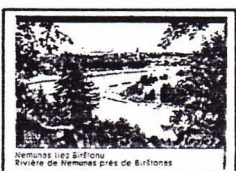
Kaunas (Blick auf die Stadt, mit Brücke)

P 24-4



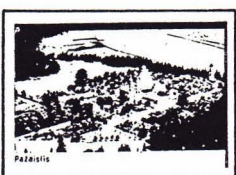
Birštonas (Kurort)

P 24-5



Nemunas ties Birštonu
Rivière de Nemunas près de Birštonas
(Die Memel bei Birštonas)

P 24-6



Pažaislis (Blick auf Kirche und Kloster)

P 24-7



Šaukėnai - Senoji medinė statyba
L'ancienne structure en bois
(Altes hölzernes Bauwerk)

P 24-8



Kryžių kalnelis
La colline des croix
(Hügel mit Kreuzen)

P 25



(In Lithuanie:
breites "H" = 3,3cm)

P 25-1



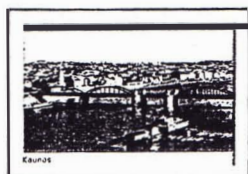
Kaunas (Altstadt)

P 25-2



Kaunas (Blick auf die Altstadt, keine Brücke)

P 25-3



Kaunas (Blick auf die Stadt, mit Brücke)

P 25-4



Birštonas (Kurort)

P 25-5



Nemunas ties Birštonu
Rivière de Nemunas près de Birštonas
(Die Memel bei Birštonas)

P 25-6



Pažaislis (Blick auf Kirche und Kloster)

P 25-7



Šaukėnai - Senoji medinė statyba
L'ancienne structure en bois
(Altes hölzernes Bauwerk)

P 25-8



Kryžių kalnelis
La colline des croix
(Hügel mit Kreuzen)

P 26



Nemunas ties Birštonu

LIETUVA

ATVIRUKAS
SU ATSAKYMU

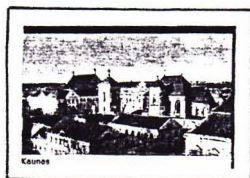


LIETUVA

ATVIRUKAS
ATSAKYTI



P 26/F-1
P 26/A-1



Kaunas

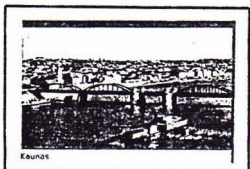
Kaunas (Altstadt)

P 26/F-2
P 26/A-2



Kaunas (Blick auf die Altstadt, keine Brücke)

P 26/F-3
P 26/A-3



Kaunas

Kaunas (Blick auf die Stadt, mit Brücke)

P 26/F-4
P 26/A-4



Birštonas

Birštonas (Kurort)

P 26/F-5
P 26/A-5



Nemunas ties Birštonu

Nemunas ties Birštonu
(Die Memel bei Birštonas)

P 26/F-6
P 26/A-6



Pažaislis

Pažaislis (Blick auf Kirche und Kloster)

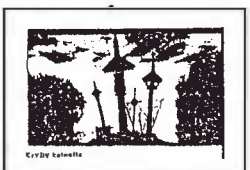
P 26/F-7
P 26/A-7



Šaukėnai - Senoji medinė statyba

Šaukėnai - Senoji medinė statyba
(Altes hölzernes Bauwerk)

P 26/F-8
P 26/A-8



Kryžių kalnelis

Kryžių kalnelis
(Hügel mit Kreuzen)

P 27



Nemunas ties Birštonu
Rivière de Nemunas près de Birštonas

LIETUVA + LITHUANIE

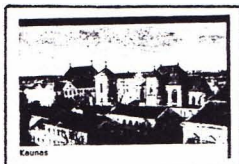
ATVIRUKAS
CARTE POSTALE



(In Lithuanie:

schmales "H" = 2,5cm)

P 27-1



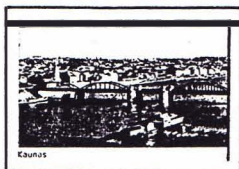
Kaunas (Altstadt)

P 27-2



Kaunas (Blick auf die Altstadt, keine Brücke)

P 27-3



Kaunas (Blick auf die Stadt, mit Brücke)

P 27-4



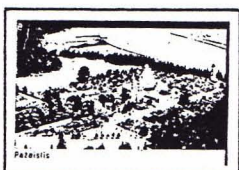
Birštonas (Kurort)

P 27-5



Nemunas ties Birštonu
Rivière de Nemunas près de Birštonas
(Die Memel bei Birstonas)

P 27-6



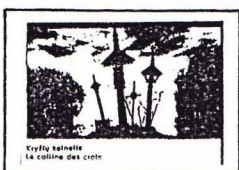
Pažaislis (Blick auf Kirche und Kloster)

P 27-7



Šaukėnai - Senoji medinė statyba
L'ancienne structure en bois
(Altes hölzernes Bauwerk)

P 27-8



Kryžių kalnelis
La colline des croix
(Hügel mit Kreuzen)

P 28



P 28/F-1
P 28/A-1



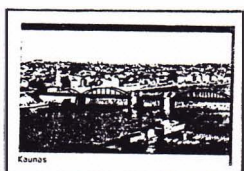
Kaunas (Altstadt)

P 28/F-2
P 28/A-2



Kaunas (Blick auf Altstadt, keine Brücke)

P 28/F-3
P 28/A-3



Kaunas (Blick auf die Stadt, mit Brücke)

P 28/F-4
P 28/A-4



Birštonas (Kurort)

P 28/F-5
P 28/A-5



Nemunas ties Birštonu
Rivière de Nemunas près de Birštonas
(Die Memel bei Birstonas)

P 28/F-6
P 28/A-6



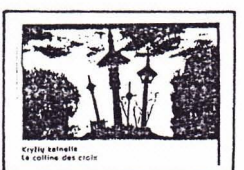
Pažaislis (Blick auf Kirche und Kloster)

P 28/F-7
P 28/A-7



Šaukėnai - Senoji medinė statyba
L'ancienne structure en bois
(Altes hölzernes Bauwerk)

P 28/F-8
P 28/A-8

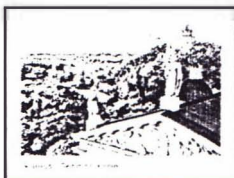


Kryžių kalnelis
La colline des croix
(Hügel mit Kreuzen)

P 29



P 29-1



Vilnius, Gedimino kalnas
(Gediminas Berg)

P 29-2



Vilnius, vaizdas iš Gedimino Kalno
(Blick vom Gediminas Berg)

P 29-3



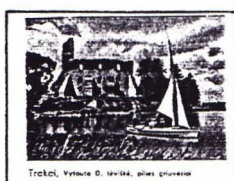
Vilnius, vaizdas ties miesto rotuše
(Ansicht am Rathaus der Stadt)

P 29-4



Vilnius, Katedra
(Kathedrale)

P 29-5



Trakai, Vytauto D. tėviškė, pilies griuvėsiai
(Heimat Witold des Großen, Burgruinen)

P 29-6

Vilnius, Aušros vartai
(Tor der Morgenröte)

P 29-7

Vilnius, Vilniaus gotika, Šv. Onos bažnyčia
(Gotik in Vilnius, Kirche der Hl. Anna)

P 29-8

Vilnius, motina - Šv. Petro ir Povilo bažnyčios puošmena
(Mutter - ein Schmuckstück der Hl. Peter-Paul-Kirche)



29-6



29-7



29-8

P 30



P 30-1



Vilnius, Gedimino kalnas
(Gediminas Berg)

P 30-2



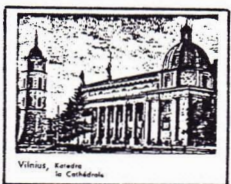
Vilnius, vaizdas iš Gedimino Kalno
la vue de la montagne de Gediminas
(Blick vom Gediminas Berg)

P 30-3



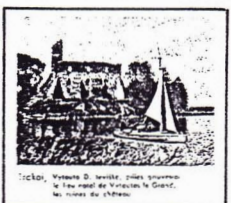
Vilnius, vaizdas ties miesto rotušė
(Ansicht am Rathaus der Stadt)

P 30-4



Vilnius, Katedra
la Cathédrale
(Kathedrale)

P 30-5



Trakai, Vytauto D. tėviškė, pilies griuvėsiai
le lieu natal de Vytautas le Grand,
les ruines du château
(Heimat Witold des Großen, Burgruinen)

P 30-6

Vilnius, Aušros vartai
(Tor der Morgenröte)

P 30-7

Vilnius, Vilniaus gotika, Šv. Onos bažnyčia
L'art gotique à Vilnius, l'église de Ste. Anne
(Gotik in Vilnius, Kirche der Hl. Anna)

P 30-8

Vilnius, motina - Šv. Petro ir Povilo bažnyčios puošmena
la mère - ornement de l'église de St. Pierre et Paul
(Mutter - ein Schmuckstück der Hl. Peter-Paul-Kirche)



30-6



30-7

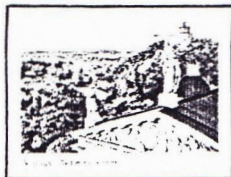


30-8

P 31



P 31/F-1
P 31/A-1



Vilnius, Gedimino kalnas
(Gediminas Berg)

P 31/F-2
P 31/A-2



Vilnius, vaizdas iš Gedimino Kalno
(Blick vom Gediminas Berg)

P 31/F-3
P 31/A-3



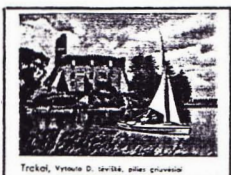
Vilnius, vaizdas ties miesto rotušė
(Ansicht am Rathaus der Stadt)

P 31/F-4
P 31/A-4



Vilnius, Katedra
(Kathedrale)

P 31/F-5
P 31/A-5



Trakai, Vytauto D. tėviškė, pilies griuvėsiai
(Heimat Witold des Großen, Burgruinen)

P 31/F-6
P 31/A-6

Vilnius, Aušros vartai
(Tor der Morgenröte)

P 31/F-7
P 31/A-7

Vilnius, Vilniaus gotika, Šv. Onos bažnyčia
(Gotik in Vilnius, Kirche der Hl. Anna)

P 31/F-8
P 31/A-8

Vilnius, motina - Šv. Petro ir Povilo bažnyčios puošmena
(Mutter - ein Schmuckstück der Hl. Peter-Paul-Kirche)



31-6



31-7

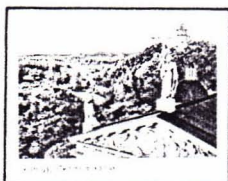


31-8

P 32



P 32/F-1
P 32/A-1



Vilnius, Gedimino kalnas
(Gediminas Berg)

P 32/F-2
P 32/A-2



Vilnius, vaizdas iš Gedimino kalno
la vue de la montagne de Gediminas
(Blick vom Gediminas Berg)

P 32/F-3
P 32/A-3



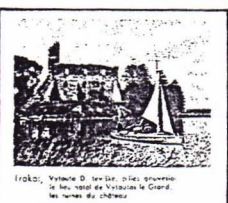
Vilnius, vaizdas ties miesto rotuše
(Ansicht am Rathaus der Stadt)

P 32/F-4
P 32/A-4



Vilnius, Katedra
la Cathédrale
(Kathedrale)

P 32/F-5
P 32/A-5



Trakai, Vytauto D. tėviškė, pilies griuvėsiai
le lieu natal de Vytautas le Grand,
les ruines du château
(Heimat Witold des Großen, Burgruinen)

P 32/F-6
P 32/A-6

Vilnius, Aušros vartai
(Tor der Morgenröte)

P 32/F-7
P 32/A-7

Vilnius, Vilniaus gotika, Šv. Onos bažnyčia
L'art gotique à Vilnius, l'église de Ste. Anne
(Gotik in Vilnius, Kirche der Hl. Anna)

P 32/F-8
P 32/A-8

Vilnius, motina - Šv. Petro ir Povilo bažnyčios puošmena
la mère - ornement de l'église de St. Pierre et Paul
(Mutter - ein Schmuckstück der Hl. Peter-Paul-Kirche)



32-6



32-7



32-8

P 33



P 33-1



Vilnius Vaizdas iš pilies kalno
La vue prise de la montagne du château
(Blick vom Berg der Burg)

P 33-2



Vilnius Aušros Vartų atiką
L'attique d'Aušros Vartai
(Attika des Morgenröte-Tores)

P 33-3



Kaunas Istorinis senamiestis
La vieille ville historique
(Historische Altstadt)

P 33-4



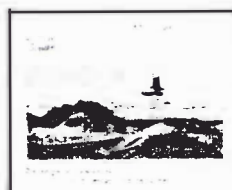
Kaunas Vytauto Didžiojo Muziejus
Le musée Vytautas le Grand
(Museum Witold des Großen)

P 33-5



Dubingiai Tiltas į salą
Le pont menant à l'île
(Brücke zur Insel)

P 33-6



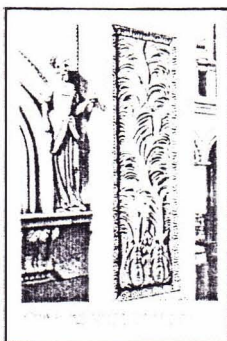
Palanga Pajūrio kopos
Les dunes au bord de la mer
(Sanddünen am Meer)

P 33-7



Vilnius Aušros Vartų Dievo Motina
Ste Vierge d'Aušros Vartai
(Gottes-Mutter des Morgenröte-Tores)

P 33-8



Vilnius Šv. Petro ir Povilo bažnyčios puošmena
L'ornament à l'église de St. Pierre
et Paul
(Schmuckstück der Peter-Paul-Kirche)

P 33-9



Vilnius Senoji miesto statyba
La vieille architecture
(Bauwerk in der Altstadt)

P 33-10



Šventoji Laiveliai jūroje
Les canots sur la mer
(Boote im Meer)

P 34



P 34/F-1
P 34/A-1



Dubingiai Tiltas į salą
Le pont menant à l'île
(Brücke zur Insel)

Insgesamt gibt es 116 verschiedene Postkarten (einschließlich mit Frage- und Antwort-Teilen).

Litauische Angaben auf den Postkarten:

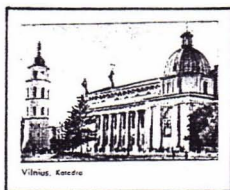
atvirukas	= Postkarte
su atsakymu	= mit Antwort-(Postkarte)
atsakyti	= Antwort-(Postkarte)
apmokėtu atsakymu	= (mit) bezahlter Antwort-(Postkarte)
su apmokėtu atsakymu	= mit bezahlter Antwort-(Postkarte)

Bezüglich der Verwendung der Rückseite der Bildpostkarten als

A = Arbeitsnachweiskarte

B = Rundfunkteilnehmerkarte

siehe "Lituania" Nr. 5, Seite 284 und 285



A = ARBEITSNACHWEISKARTE

[illegible]

B = RUNDFUNKTEILNEHMERKARTE

PzWSt: *Borchhof* Stammkarten Nr. *179*
 Pasta kaotiora Pamalkartes Nr.

Rundfunkteilnehmerkarte
 Radiofona abonenta karte

Name: *Propps*
 Uzvārds
 Vornamc: *Stanislavs*
 Vārds
 Wohnung: *Borņmies pag. Boļešos*
 Dziroklis
 Nr. der Rundfunkgenehmigung: *448*
 Radiofona atļaujas Nr.
 Rundfunkteilnehmer seit: *11.7.44*
 Radiofona abonenta no

Rundfunkgebühr bezahlt am:
 Radiofona maksa samaksāta

Vier- telj	19 <i>44</i>	19	10	19	19	19
I	<i>1.14.</i>					
	<i>6.</i>					
II	<i>1.4.44</i>					
	<i>85.</i>					
III						
IV						

VA 727 DRPO-d. 348 100.000 R. 61. Iett.

"DEUTSCHER HÜLFSSVEREIN" IN STOCKHOLM

Witold Fugalewitsch

01.08.1914 Mobilmachung Deutschlands und Kriegserklärung an Rußland.
20.08.1914 Schlacht bei Gumbinnen. Russische Njemen-Armee schlägt die
deutsche 8. Armee (Gen. v. Prittwitz). Räumung Ostpreußens.
26.-31.08.1914 Schlacht von Tannenberg. Russ. Narew-Armee geschlagen.
06.-14.09.1914 Schlacht an den Masurischen Seen. Russ. Njemen-Armee
geschlagen. In beiden Schlachten Sieger Gen. v. Hindenburg.
Danach räumen die Russen große Teile Ostpreußens.
April 1915 Beginn der Offensive gegen Russland auf dem Gebiet Litauens.

Bei ihrem Rückzug verschleppten die Russen etwa 4.500 Ostpreußen, die meisten aus dem Memel-Gebiet ins Innere Rußlands. Unter ihnen befand sich auch meine Mutter. Nach 3-wöchiger Bahnfahrt in Güterwagen wurde sie in Simbirsk (700 km östl. von Moskau an der Wolga gelegen) in einem Privatquartier untergebracht. Sie mußte dort fast 5 Jahre bleiben. Über ihre Zeit in Simbirsk hat sie eine Art Tagebuch geführt. Allerdings es sind nur die Aufzeichnungen über die ersten beiden Jahre erhalten geblieben. Darunter befindet sich auch ein Hinweis über den Postverkehr nach Deutschland. Ich nehme an, daß meine Mutter den folgenden Text von einer Informationsschrift des Deutschen Hilfsvereins in Stockholm abgeschrieben hat.

"Der Deutsche Hilfsverein in Stockholm erbietet sich während des Krieges den brieflichen Verkehr von Deutschland nach den von den übrigen kriegführenden Ländern zu vermitteln. Der Verein, welcher seit dem Jahr 1876 besteht, berechnet für seine Dienste nichts, bittet jedoch jedem Briefe für Porto-Auslagen zwei internationale Post-Antwortscheine beizuzufügen."

fügen und zwar erbitten wir dieselben deutscherseits, da in Rußland solche nicht zu haben sind. Postantwortscheine sind zu 25 Pfennige das Stück an jedem Postamte erhältlich.

Die Briefe können in deutscher Sprache, müssen jedoch mit lateinischen Buchstaben deutlich geschrieben werden und sind in genau adressierten für den Empfänger bestimmten und offenen Umschlage dem Verein einzusenden ebenfalls in offenem Umschlage. Genaue und deutliche Adresse des Absenders und Empfängers ist dem Verein jedesmal anzugeben, da täglich viele hunderte von Briefen einlaufen. Wenn nicht anders möglich, erbitten auch für Rußland deutsche Adresse, welche hier übersetzt wird. Die Adresse des Absenders ist auch in dem weiter zusendenden Briefe beizufügen, da der Verein sonst sie dem Absender nicht wieder zurücksenden kann, wenn Briefe als unbestellbar zurückkommen.

In diesen Briefen darf kein politisches Thema berührt werden. Es empfiehlt sich auch nichts oder aber sehr wenig vom Kriege in den Briefen zu erwähnen. Jede Zeile wird von der Kriegszensur gelesen und Briefe mit beanstandetem Inhalt erreichen den Adressaten niemals.

Der Verein läßt jedem Absender stets eine Benachrichtigung über die Weiterbeförderung eingesandter Briefe zugehen.

Für den Fall, daß der Verein Telegramme befördern soll, ist gleichzeitige Einsendung des ungefähren Betrages der Kosten (das Wort nach Rußland etwa 30 Pf.) erforderlich. Ein etwaiger Überschuß wird nur auf Wunsch dem Absender zurückgesandt, sonst für die guten Zwecke des Vereins verwandt.

Eventuell zu überweisende Geldbeträge sind dem Verein am einfachsten mittels Postanweisung zuzustellen, ebenfalls mit genauer Angabe des Absenders und des Empfängers auf der Vorder- bzw. Rückseite des Abschnittes. Die Weiterüberweisung seitens des Vereins geschieht durch eine Bank

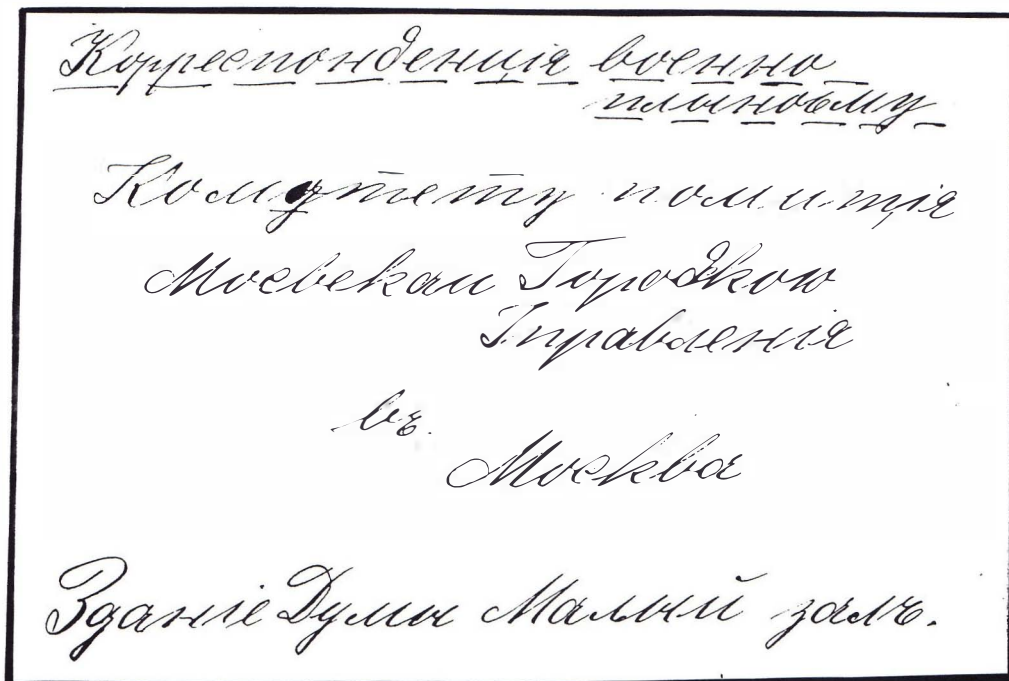
in Stockholm.

Postpaketsendungen können nicht besorgt werden, da teils Lebensmittel, Tabak usw. einer Beschlagnahme unterworfen, teils die Zölle in Rußland unerhört hoch sind.

Für jeden Brief ist der Deutsche Hilfsverein in Stockholm als Vermittler anzugeben, um dem Empfänger sofort klar zu machen, auf welchem Wege derselbe antworten kann.

An den Verein gerichtete Briefe und Begleitschreiben sind zwar genau aber so kurz wie möglich abzufassen." Soweit der Text.

Auf einer Tagebuchseite ist auch die Moskauer Anschrift russisch vorgeschrieben.

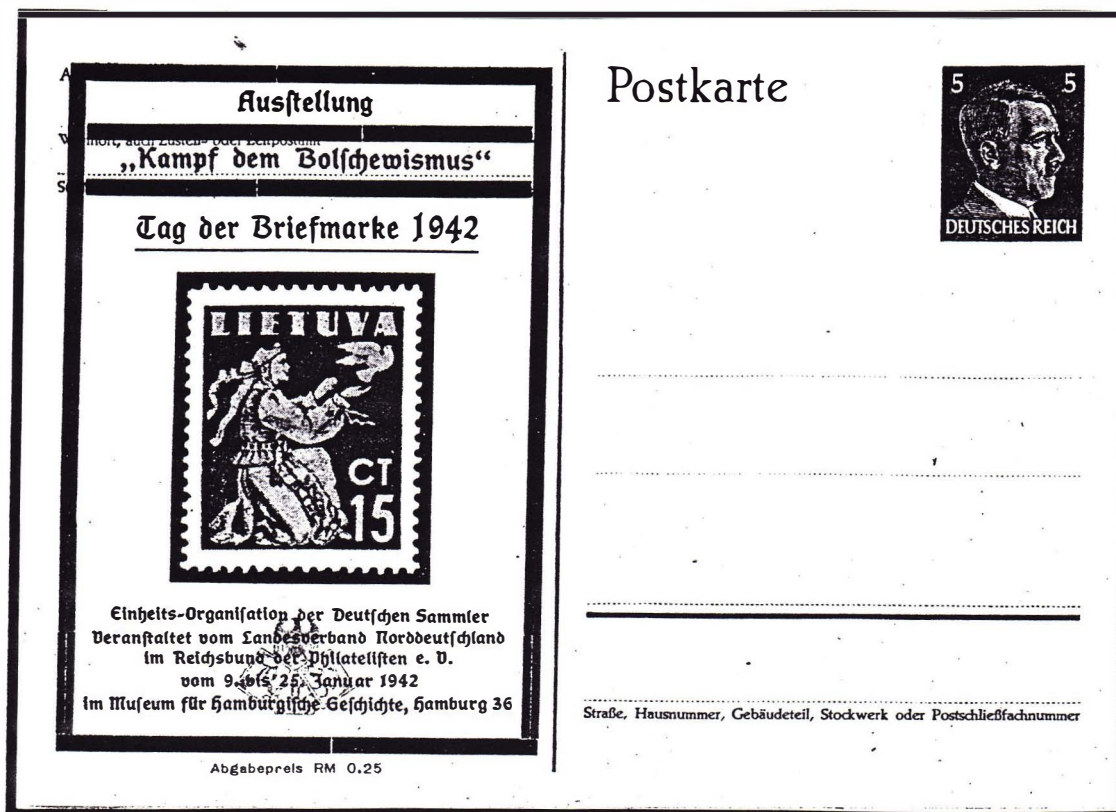


Frei übersetzt: Kriegsgefangenen-Post
 An das Hilfs-Komitee
 der Moskauer Stadtverwaltung
 in Moskau
 Abgeordneten-Haus, kleiner Saal

Leider besitze ich weder einen Brief noch die Kopie eines "Zivilisten"-Briefes, der über Moskau und Stockholm das Memel-Gebiet erreichte.

"TAG DER BRIEFMARKE 1942"

Dr. Vytautas Doniela



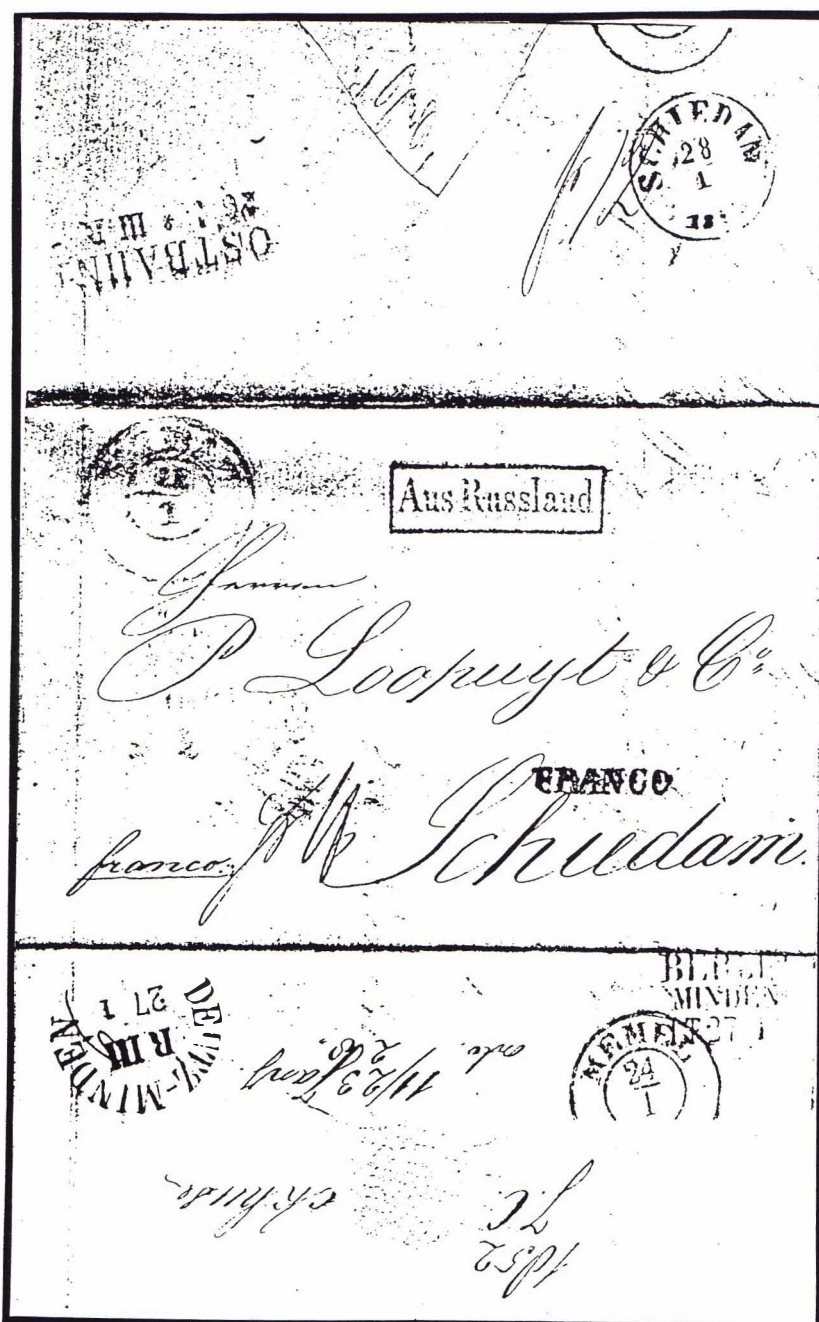
Als Ergänzung zum Artikel "Für die Briefmarkensammler blieb es Litauen", der im Heft Nr. 2 auf den Seiten 96 und 97 nachzulesen ist, schickte uns Dr. Doniela die Kopie einer Postkarte, die auf der Hamburger Ausstellung "Kampf dem Bolschewismus" erhältlich war. Es handelt sich um eine gewöhnliche Postkarte, deren linke Hälfte mit einem entsprechenden Aufdruck versehen wurde. Als Motiv hat man die lit. Marke "Das litauische Mädchen mit der Taube" der Friedens-Ausgabe (Mich.-Nr. 439) gewählt. Es ist nicht bekannt, ob auch Postkarten mit lettischen und estnischen Motiven herausgegeben wurden.

Die Postkarte wurde für 25 Pfg verkauft und die eingedruckte Hitlermarke mit einem 5 Pfg.-Wert entsprach dem damaligen Porto für Postkarten im Ortsverkehr.

GRENZÜBERSCHREITENDER VERKEHR

Horst Erdbrügger

Franko-Brief aus Libau (damals Rußland, heute Lettland) 11.1.1852 nach Schiedam (Niederlande). Jahresdatum in der Innenseite des Briefes = 1852. Da in Rußland im Gegensatz zu den westeuropäischen Ländern noch der Kalender "alten Stils" (Julianischer Kalender) Gültigkeit hatte, muß man bei russischen Stempeldaten des vorigen Jahrhunderts stets 12 Tage dazurechnen. Der Aufgabetag war also der 23.1.1852 nach unserer Zeitrechnung.





Stempel auf der Vorderseite des Briefes:

grünblauer Aufgabestempel "LIBAU 11/1"

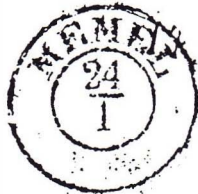


schwarzer Stempel "Aus Russland" (Grenzeingangsstempel) des Grenzpostamtes Memel



schwarzer Stempel "FRANCO"

Stempel auf der Rückseite des Briefes:



schwarzer Preußen-Stempel "MEMEL 24/1" als Durchgangsstempel (Tagesstempel)

schwarzer Kursstempel "OSTBAHN 26 1 * III R"

26 1 = Datum

* III = Zugnummer

R = Richtung des Courses (= Retour)

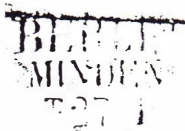


schwarzer Kursstempel "BERLIN MINDEN I T 27 1"

I = Zugnummer

T = Richtung des Courses (= Tour)

27 1 = Datum



schwarzer Bogenstempel "DEUTZ - MINDEN R III 27 1"

R = Richtung des Courses (= Retour)

III = Zugnummer

27 1 = Datum



roter Stempel "SCHIEDAM 28/1 1852"

Ankunftsstempel



Leitweg:

- a) Grenzeingang über Memel (schwarzer Durchgangsstempel auf der Rückseite)
In Memel schwarzer Grenzeingangsstempel "Aus Russland"
- b) Weiterleitung über EPB III (Eisenbahnpostbüro) = Streckenstempel OSTBAHN (Retour).
- c) Von Berlin über EPB I BERLIN - MINDEN (Tour) preußische Transitstrecke durch Braunschweig nach Hannover.
- d) Über EPB VIII DEUTZ - MINDEN (Retour) nach Holland.

Posttaxe bei 1 Loth Briefgewicht:

Zur Berechnung diente der Postvertrag zwischen Rußland und Preußen aus dem Jahr 1851 / 24. Dezember

- a) 10 Kopeken = 3 Silbergroschen: Russische Porto bis zur preußischen Grenze
- b) 3 " : Preußisches- und Vereinstransitporto
- c) 10 Cents = 2 " : Niederländisches Inland-Porto

Da der Postvertrag vom 24. Dezember 1851, der Aufgabetag des Briefes der 23.1.1852 war, also 1 Monat Zeitdifferenz, so war wahrscheinlich die neue Bestimmung noch nicht überall bekannt. Die Berechnung der Briefftaxe erfolgte demnach noch zu der alten Taxierungsbestimmungen vom 13. Juli 1845.

Preußisches Transitporto =	8 Sgr
Fremdes Porto	= 4 Sgr.

Summa	12 Sgr. bis zum Bestimmungsort



Auf der Vorderseite des Briefes:

Blauer handschriftlicher Tintenvermerk der niederländischen Post = 10 Cts. (neues Inlandporto)



Auf der Rückseite des Briefes:

Blauer handschriftlicher Tintenvermerk der niederländischen Post = 12 Cts. (altes Porto)

BERICHTIGUNGEN / ERGÄNZUNGEN

Wolf Röttger

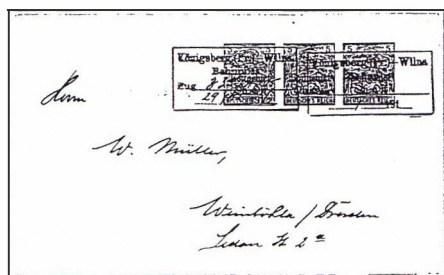
Herr Röttger schickte uns einen Brief mit Korrekturen bzw. Ergänzungen zu einigen Artikeln, die wir im Heft 5 gebracht haben. Unter unseren Mitgliedern dürfte er der versierteste "Ober Ost"-Kenner und in seinem Privat-Archiv das umfangreichste postgeschichtl. Ob.Ost-Material enthalten sein. Von 1979 bis 1989 gab er das für Baltikum-Sammler sehr informative Forschungsheft "Postgebiet Ob.Ost" heraus. Bedauerlicherweise findet man in der neueren philat. Literatur nur sehr selten Berichte von ihm, um so erfreulicher ist sein Brief zu unseren "Ober Ost"-Artikeln. Wir hoffen, daß wir im Laufe der Zeit noch viele Briefe von ihm veröffentlichen können.

1. **Zu Seite 235:** Die Herausgabe von Ob.Ost-Marken erfolgte am 15. Januar und nicht am 15. Februar 1916.
2. **Zu Seite 268:** Zu den Bahnpoststempeln bitte ich noch einmal meinen Artikel über die Schaffnerbahnpost Libau-Koschedary in Heft 7 der Forschungsgruppe Ob.Ost. heranzuziehen. Unter Bezug auf Schracke, Geschichte der Deutschen Feldpost, gab es unter der Aufsicht des Bahnpostamtes 25 in Königsberg die Schaffnerbahnposten Königsberg-Wilna, Königsberg-Schaulen (über Koschedary), Königsberg-Jelowka-Abeli und Königsberg-Prekuln-Libau. Anscheinend ist die Listung nicht vollständig, denn zusätzlich erwähnt Schracke, daß die Armeepostdirektoren an allen Fronten solche Schaffnerbahnposten ins Leben gerufen hätten. Immerhin ist also klar, daß es sich um eine feldpostalische Einrichtung handelt, die nicht für den Zivilpostverkehr gedacht war.

Aus dem 1938 von Zirkenbach in der Deutschen Sammler-Zeitung publizierten Artikel über die deutsche Post in Polen ist die Existenz von

Schaffnerbahnposten Breslau-Warschau-Baranowitschi, Brest-Litowsk-Warschau, Thorn-Warschau-Brest-Litowsk und Warschau-Thorn zu entnehmen. Zirkenbach schreibt: "Wir sahen diese Stempel bisher nur in zwei großen Feldpostsammlungen als Gefälligkeitsstempel auf blütenweißen Feldpostkarten. Dieses eigenartige Vorkommen legt eigentlich den Verdach nahe, daß es sich entweder um Stempel handelt, die infolge des Zusammenbruches nicht offiziell zur Verwendung kamen, oder um interne Dienststempel, die aus Gefälligkeit zur Verzierung der Postkarten benutzt wurden." Aus den beiden bekannten "Bedarfsbelegen" Libau-Koschedary ist als Absender eindeutig ein Feldpostschaffner zu erkennen, der diesen Stempel offensichtlich als Briefstempel (Formationsstempel) benutzte. Deshalb fehlt auch der eigentlich vorgeschriebene Feldpoststempel. Ähnliches gibt es bei Bahnhofsstempeln im Bereich der Militär-Eisenbahn-Direktion, die ebenfalls rechteckig sind und wo die Belege ebenfalls keine zusätzlichen Feldpoststempel zeigen.

1972 habe ich versucht, anhand der teilweise im Bundespostministerium lagernden Reichs-Kursbücher Informationen zu bekommen. Die Informationen sind aber darin unvollkommen und geben auch die Zugnummern nicht an. Ob Post-Kursbücher, die die Zugnummern enthalten, in Bonn lagern, weiß ich nicht. Zusammenfassend ist also bei den in Heft 5 erwähnten Stempeln zu sagen, daß es sich um philatelistische Abschlüge feldpostinterner/bahnpostinterner Stempel handelt.



**Der Brief mit Ob.Ost-Marken und dem "Königsberg(Pr.)-Wilna" Bahnpoststempel ist ein nicht gelau-
fenes philatelistisches Machwerk.**

Zu Orany ist zu sagen, daß der Ort von der Zivilbevölkerung her ge-



sehen unbedeutend war. Der deutsche Militärführer spricht von 606 Einwohnern in russ. Zeit. Militärisch gesehen war der Ort bedeutungsvoll, da bereits in russischer Zeit ein Schießplatz existierte. Aus ihm entwickelte sich während der deutschen Besetzung einer der beiden einzigen Feldartillerie-Übungsplätze der deutschen Ostfront (neben Grodno) mit umfangreichem Ausbildungspersonal. So wurden zahlreiche Feldartillerieregimenter dort um eine 3. Abteilung ergänzt. Dies erklärt denn auch, warum eine militärische Schaffnerbahnpost dorthin eingerichtet wurde.

3. **Zu Seite 269:** Die Vivat-Bänder gibt es von zahlreichen militärischen Erfolgen der Jahre 1914 und 1915, also z.B. Lüttich und auch von Kowno. Danach scheint die Geschichte eingeschlafen zu sein.
4. **Zu Seite 272:** Das Gebäude an der Uferstraße in Wilna war Sitz des Armee-Oberkommandos 10, Die Formation Ob.Ost war nie in Wilna. (S. Bericht 8).
5. **Zu Seite 274:** Bei dem unteren Umschlag handelt es sich um die Weiterverwendung einer Abbildung aus russischer Zeit vor Sprengung der Brücke. Die Person links vorne ist ein russischer Beamter (?), also Friedensbild. Die Weiterverwendung alter Bilder ist häufig.
6. **Zu Seite 276 ff:** Die Ausschlichtung meiner Feldpostdubletten nach Ansichten habe ich auch seit vielen Jahren durchgeführt. Die Anzahl existierender Postkarten muß nennenswert höher sein. Ich komme bei diesen Dubletten auf 265 Wilna- und 175 Kowno-Belege. Von den anderen Orten gibt es sicherlich auch noch zahlreiche, wenn auch seltenere, Belege. So komme ich z.B. bei Uzjany auf 23 verschiedene Motive.

"LITTHAUISCHE" FELDPPOST-STEMPEL

Witold Fugalewitsch

Ergänzend zu dem von B. Schäfer verfaßten Artikel über "Litthauische Feldpost-Stempel" (s. Heft 5 ab S. 249) zeigen wir eine verkleinerte Abbildung eines Briefes, der den Stempel "III. Abteilung * Feldartl.-Regt. Nr. 37" trägt. Der Brief ist im "Postgebiet Ob.Ost"-Forschungsbericht 4 auf Seite 29 veröffentlicht.

In dem Artikel bringt W. Röttger auch ein Schaubild mit der Kriegsgliederung der 232. Infanterie-Division. Daraus geht hervor, daß zur 232. Infanterie-Division das FAR 37 (2. Litth.) als Artl.-Kdo. 232 gehörte. Die 232. ID. wurde am 16.1.1917 aufgestellt und in Arys/Ostpreußen ausgebildet. Am 4.4.1917 wurde sie in die Gegend NW von Dünaburg abtransportiert. Im Juli 1917 kam sie nach Smorgon (östl. von Wilna) und im April 1918 an die Westfront. Die 232. ID hatte die Feldpostexpeditions-Nummer 675 erhalten. Es sind Belege nur mit aptierten Stempel bekannt. (Ab 15.2.1917 war die Verwendung aptierter Stempel vorgeschrieben.)



FESTUNGSPOST KOWNO

Witold Fugalewitsch

In der "Heimatstimme", dem Mitteilungsblatt der Deutschen aus Litauen, erschien in der Mai-Ausgabe 1969 ein längerer Artikel über Kaunas. Den Abschnitt über den Festungsbau in der Stadt bringen wir nachstehend.

Im Jahre 1879 unterzeichnete Zar Alexander II den Ukas (dt. Erlaß) zum Bau der "Festung Kowno". Die Bauarbeiten begannen 1882 und bereits 1887 wurde eine Festungskommandantur etabliert. 1889 waren die unterirdischen Forts und Artilleriestellungen einsatzbereit, 1891 auch die tiefgestaffelten Vorfelder. Siebzehn Festungen erster bis dritter Klasse gab es 1896 im Zarenreich. Die vier bedeutendsten "Festungen erster Klasse" standen in Litauen und Polen und hießen: Kowno, Brest-Litowsk, Nowo-Georgiewsk (Modlyn) und Warschau. Am Nemunas gab es südlich von Kaunas noch eine Festung dritter Klasse in Olita (Alytus) und die Festung zweiter Klasse in Grodno.

Die Festungsanlagen in Kaunas verliefen kreisförmig um die ganze Stadt, obwohl es einzelne Stützpunkte sogar unweit des Stadtzentrums gab. Zunächst waren sieben Forts und neun Festungsbatterien vorgesehen, dazu je ein innerer Festungsring in den Vorstädten Aleksotas, Zaliakalnis und Vilijampole. Fünf Forts und sechs Batterien säumten das Stadtgebiet südwestlich, südlich und südöstlich des Nemunas und den dahinter liegenden Festungsgürtel. Zwei Forts und drei Batterien standen vor dem nördlichen Festungsgürtel zwischen der Neris und Pazaislis am Oberlauf des Nemunas. In Vilijampole westlich und nördlich der Neris entstand eine selbständige Festungsanlage mit dem achten Fort, dem sich 1910 weiter nordwestlich das moderne neunte Fort mit zwei Nebenstellen hinzugesellte.

Kaum waren diese Festungsarbeiten abgeschlossen, als man auch schon erkannte, daß sie veraltet waren. Die Feldartillerie schoß bereits über

Entfernungen bis zu zehn Kilometer, die Technik des indirekten Beschlusses hatte Fortschritte gemacht, die Sprengkraft der Geschosse war größer geworden. Erdwälle boten kaum noch genügenden Schutz, Ziegelbauten mußten betoniert, der Durchmesser des fortifizierten Geländes erheblich erweitert werden. Nach einem Erweiterungsplan sollten 1912 bis 1917 weitere zwölf moderne Forts und neun große Bunkerstellungen gebaut, die alten Anlagen überholt, der Umfang der Festung fast verdreifacht werden. Anfang 1914 wurden acht der neuen Forts und drei Bunkerstationen in Bau genommen.

Im August 1915 wurde die "Festung Kowno" praktisch in den alten Anlagen verteidigt. Der russische Widerstand dauerte nicht einmal zwei Wochen. Entscheidend zur schnellen Einnahme der Stadt war die Überlegenheit der deutschen Artillerie ("Dicke Bertha")



Kanonen der schweren Artillerie wurden von den Soldaten scherzhaft als "Dicke Bertha" genannt in Anlehnung an den Vornamen der ältesten Tochter von Friedrich Krupp, die 1902 die Krupp-Werke erbte. Friedrich Krupp hatte seine Fabriken zum größten Gußstahlhersteller der Welt ausgebaut.

Nach dem Kriege dienten die Festungsanlagen nur noch bedingt militärischen Zwecken als Lagerhäuser, Truppenunterkünfte. In einem der Forts waren Archive untergebracht, das IX Fort wurde in ein Gefängnis umgewandelt. Es gelangte später zur traurigen Berühmtheit als Folterstätte des stalinistischen NKWD und als Gettho/KZ während der deutschen Ostland-Zeit.

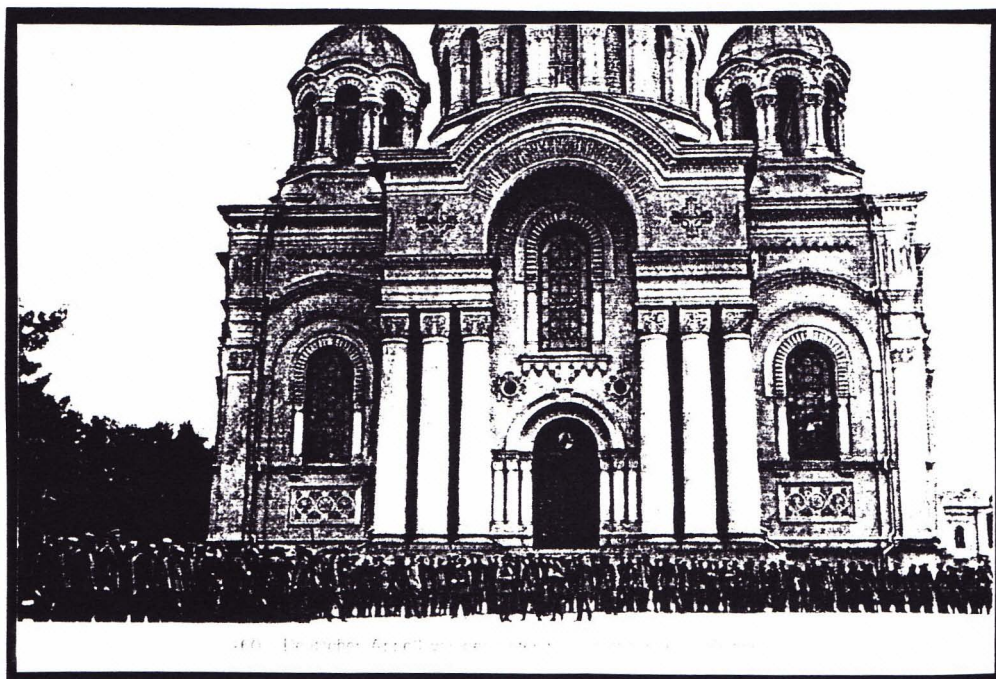
Einheimische Arbeitskräfte durften beim Festungsbau nicht eingesetzt werden und sie kamen als Zivilangestellte ebenfalls nicht in Frage. Es wurden Russen, Ukrainer etc. aus anderen Teilen des Reiches nach Kowno gebracht. 1895 zählte die Garnision bereits 20.000 Mann. Die Militärs und ihre Familienangehörigen stellten damals gut ein Drittel der Einwohnerschaft. Sammlern von russ. Militärpost dürften die Formationen bekannt sein, die in Kowno stationiert waren. M. E. dürfte es sich um eine staatliche Zahl handeln. Stempel, in denen die Angabe "Festung Kowno" zu finden ist, könnte auch recht zahlreich sein. Mir sind aber nur drei solche Stempel bekannt:

1. Befehlshaber der 1. Verteidigungs-Abteilung der Kownoer Festung
2. Luftschiffer-Kompanie der Kownoer Festung
3. Kownoer Festungs-Reserve-Lazarett Nr. 6



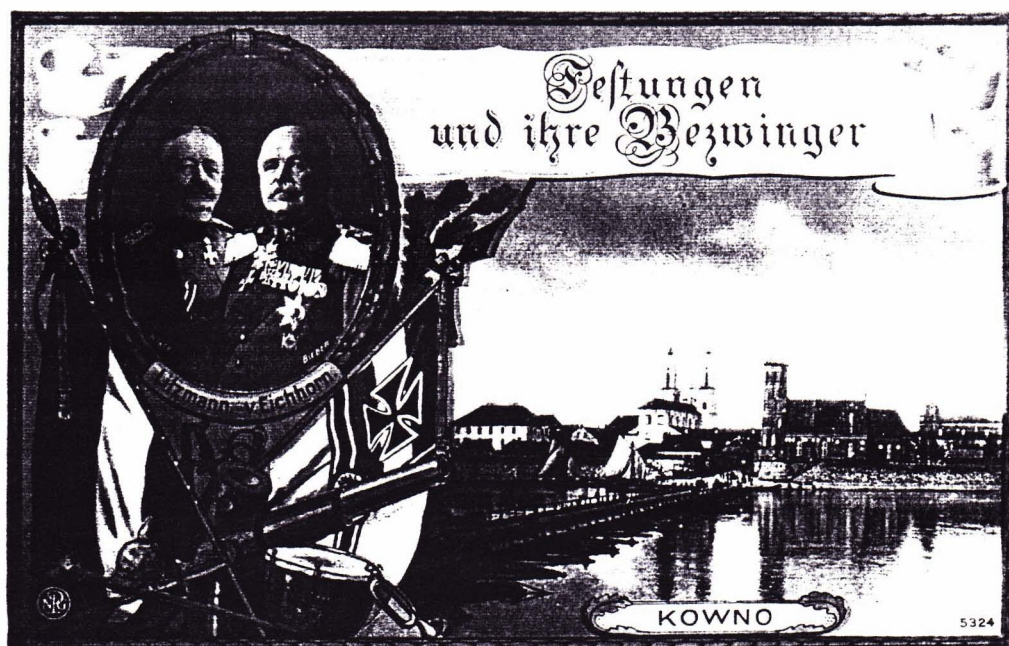
Die Errichtung von Ziegel- bzw. Steinbauten war zum Teil ganz verboten. Selbst im Stadtzentrum tief im Tal durften die Häuser nicht mehr als zwei Stockwerke haben. Gebaut wurden dagegen viele Kasernen, unterirdische Kasematten und 1895 eine pompöse Garnisionskirche (russ. "Sobor"= Kathedrale)

im byzantinischen Stil. Am 21.10.1915, dem sog. Hohenzollerntag, weihten deutsche kirchl. Institutionen diese griech.-orthod. Peter-Paul-Kathedrale als eine evang. Garnisionskirche ein. Als Feldgeistlicher war dort fast zwei Jahre lang Dr. Ludwig Wessel tätig, Vater der späteren NS-Größe Horst Wessel.



Unter dem Kommando der Generale v. Eichhorn und Litzmann wird im August 1915 nach 11-tägiger Belagerung die "Festung Kowno" eingenommen. Ihr Gegenspieler war der russische Festungskommandeur General Georgiew. Nach dem schnellen Fall Kownos warf ihm die zarist. Regierung Unfähigkeit vor, er wurde degradierte und zu langjähriger Zwangsarbeit in der Verbannung (Sibirien) verurteilt.

Auch der spätere sowjetische Panzergeneral Pawlow, der 1940-41 in Kaunas residierte, hatte mit der Stadt kein Glück. Im Juni 1941 nahm er sich das Leben, als seine Armee-Einheiten vor der deutschen Heeresgruppe Nord kapitulierten oder fluchtartig das Land verließen.



Nach der deutschen Eroberung Kownos hat man zunächst die Bezeichnung der Stadt als "Festung" beibehalten ersichtlich aus den drei Kastenstempel mit Inschrift "Festungspost". Später hat die Kownoer Militärkommandantur neue Kastenstempel herausgegeben, in denen das Wort "Festungspost" durch "Garnisonpost" ersetzt wurde. Die Poststellen, bei denen die Stempel verwendet wurden, waren reine militärische Einrichtungen. Sie ermöglichten einen raschen Austausch von Dienstsachen im selben Garnisonbereich unter Ausschluß des "zivilen" Postamtes.

FESTUNGSPOST KOWNO
4. 2. 16. I

GARNISONPOST KOWNO
25. 8. 17. I

FESTUNGSPOST KOWNO
9. 12. 15. II

GARNISONPOST KOWNO
7. 1. 18. II

FESTUNGSPOST KOWNO
30. 7. 16. III

GARNISONPOST KOWNO
20. 8. 17. III

POLNISCHE MILITÄRZENSUR 1939

Hans-Jürgen Dobiāt

Von Herrn Dobiāt von der Bundesarbeitsgemeinschaft Polen erhielten wir einen Brief folgenden Inhalts:

"Zu dem Artikel von Gerhard Hahne "Polnische Militärzensur 1939" in LITUANIA vom Mai 1996 möchte ich gerne etwas zur Klärung beitragen.

Gerhard Hahne schreibt unten auf Seite 295, daß der Sitz der Zensurstellen unbekannt sei. Hierzu gebe ich Ihnen eine Kopie aus der polnischen Zeitschrift Filatelista 11/1995. Die Tabelle ist aus einem Beitrag von Piotr. S. Madej entnommen. Madej wurde dabei von den Sammlerfreunden Brzozowski, Piekut und Wozniak unterstützt. Die drei Briefe, die Sammlerfreund Hahne in seinem Beitrag zeigt, sind also alle in Grodno zensiert worden."

TABELLE (Nummern wurden aus Platzgründen von uns zusammengefaßt)

Nr. 1 - 19	Warszawa (Warschau)	Nr. 60 - 69	Lwow (Lemberg)
Nr. 20 - 29	Lublin	Nr. 70 - 79	Poznan (Posen)
Nr. 30 - 39	Grodno	Nr. 80 - 89	Torun (Thorn)
Nr. 40 - 49	Lodz	Nr. 90 - 99	Brzesc n.B. (Brest-Lit.)
Nr. 50 - 59	Krakow (Krakau)	Nr. 100 - 109	Przemysl



Der obige Brief ist am 3.IX.1939 von Nowa Wilejka (lit. Naujoji Vilnia) nach Wilno (Vilnius) abgeschickt worden. Die Entfernung zwischen den beiden Orten beträgt etwa 10 km. Über Grodno hat der Brief fast 300 km zurückgelegt.

R-STEMPEL HOTEL "ITALIA"

Witold Fugalewitsch



Gerhard Hahne gab mir für meine Stempel-Sammlung die Kopie eines polnischen R-Briefes, der am 16.3.1937 von Wilna nach Krakau verschickt worden ist. Der Empfänger war die "Kredit-Anstalt für Wirtschaft" und als Adresse war u a. das Postfach 346 angegeben. Als Absender könnte man auf grund des Kastenstempels das "Komisarjat 1" annehmen, das wahrscheinlich im Hotel "Italja" untergebracht war. Unter Komisarjat findet man im poln. Wörterbuch den Begriff "Polizeirevier". Wahrscheinlich kann man hier von einer Filiale der Kredit-Anstalt ausgehen, denn ein Brief eines Polizeireviers wäre eine Dienstsache und als solche meines Erachtens portofrei gewesen. Das alles ist eigentlich nicht erwähnenswert.

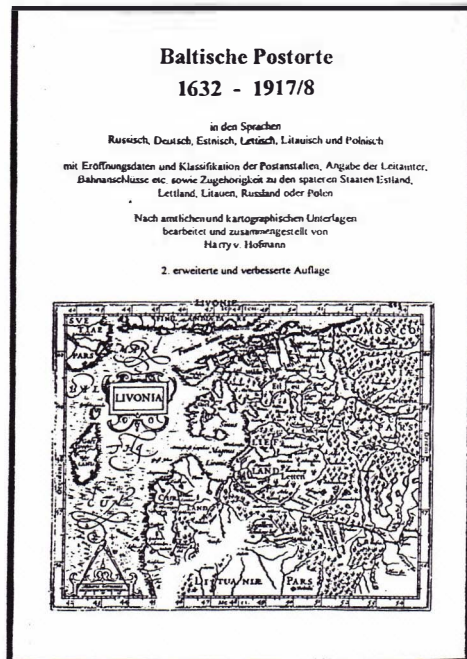
Das besondere an dem Brief ist der R-Stempel Hotel "ITALIA" (Wilno 1). Das Hotel dürfte demnach das Recht besessen haben, sozusagen als Service für ihre Hotel-Gäste einfache und R-Sendungen anzunehmen und sie später am Schalter bei der Post anzuliefern, denn die beiden Gordon Benett-Briefmarken sind mit einem einfachen Tagesstempel "Wilno 1 I" entwertet worden.

Mir ist jedenfalls aus der poln. Zeit von 1922 bis 1939 nicht bekannt, daß weitere Hotels, Banken und dergl. solche Annahmestellen hatten, die über besondere Poststempel verfügten. Vielleicht kann jemand mehr darüber sagen.



Die abgebildete Postkarte, die allerdings aus dem Ersten Weltkrieg noch stammt, zeigt das Hotel. Es ist nicht einfach, den richtigen Namen des Hotels zu nennen. Auf dem Dach des Hotels steht es ital. HOTEL D'ITALIE. An der Hotel-Fassade und im Komisarjat-Stempel poln. HOTEL "ITALJA". Im R-Stempel HOTEL "ITALIA" (wahrscheinlich englisch).

BALTISCHE POSTORTE 1632 - 1917/18



Wechselnde staatliche und politische Machtverhältnisse sowie gemeinsam mit- und nebeneinander lebende Volksgruppen mit eigenen Sprachen haben es mit sich gebracht, daß im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte im baltischen Raum Ortsnamen in unterschiedlicher Form verwendet wurden. Diese Fakten stellen den Philatelisten vor mancherlei Probleme, üben bei Sammeltätigkeit und beim forschenden Hinterfragen der Belege aber auch einen besonderen Reiz aus.

Als außergewöhnlich hilfreich erwies sich seit 1985 die Veröffentlichung "Baltische Postorte 1858 - 1916" von Harry v. Hofmann. Die Nachfrage war so groß, daß jetzt, 1996, eine zweite Auflage erscheinen konnte. Bei ihr handelt es sich um keinen Nachdruck. Der erfaßte Bereich wurde erheblich ausgedehnt und umspannt nunmehr die Jahre 1632 bis 1917/18 sowie flächenmäßig die zaristischen Gouvernements Estland, Livland, Kurland, Kowno, Wilna und Suwalki, sowie von den Gouvernements Petrograd, Pleskau und Suwalki all die Orte, die irgendwann einmal zu Estland, Lettland oder Litauen gehört haben. Neu aufgenommen wurde Druskieniki - Gouvernement Grodno - wegen ihrer Zugehörigkeit zur Republik Litauen ab August 1940.

Diese "2. erweiterte und verbesserte Auflage" stellt für den Sammler baltischer Gebiete ein unverzichtbares Nachschlagewerk dar. Wegen seiner Mehrsprachigkeit - Russisch, Deutsch, Estnisch, Lettisch, Litauisch und Polnisch - und den daraus ergebenden Querverbindungen ist es praktisch unverzichtbar.

Gerhard Hahne

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN im BDPH e.V.

Leitung: Gerhard Hahne, Torstraße 7, D-31311 Uetze
Tel. 05175 / 2550

Veröffentlichungen: Witold Fugalewitsch, Klint 21, D-24256 Schlesien
Tel. 04303 / 474

Geschäftsführung: Bernhard Fels, Weizenwinkel 7, D-59494 Soest
Tel. 02921 / 71 541

Kasse und Konto: Bernhard Fels,
Postbank Dortmund, Kt.-Nr. 3970 22-469, BLZ 440 100 46

IMPRESSUM

LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen im Bund Deutscher Philatelisten e.V. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag der Gemeinschaft enthalten.

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:

Witold Fugalewitsch, D-24256 Schlesien, Tel. 04303 / 474.
Bei den namentlich gezeichneten Beiträgen liegen Rechte und Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und/oder Fotokopie (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Copyright

Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e.V., Uetze

Michel-Nummerierung

Die Verwendung der Michel-Nummerierung bei der Grundbezeichnung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München
